

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. November 1905.

Nummer 5.

## Dem „Bohemian John“.

Schönthal, am 30. Oktober 1903. Am Mittwoch, den 21. Oktober, machte ich mich auf den Weg nach Neu-Braunfels. Hier traf ich die Herren August Wittenborn, Heinrich Krey und Gustav Kreis, welche alle Tante grüßen ließen, und hatte Vergnügen, Herrn Louis Forstge als neuen Abonnenten einzugehen. Am nächsten Tage fuhr ohne Unterbrechung weiter bis Reedville.

Reedville liegt in einer „trocken-gelegten“ Ecke von Caldwell County an der Katy-Eisenbahn, ungefähr drei Meilen von der als „West-elds Crossing“ bekannten Durchfahrt des San Marcos-Flusses, wohnen meist Amerikaner hier, sind, wie überall, die Deutschen an der Spitze. Herr A. W. Hehlis hat hier einen großen Hof und erfreut sich einer großen Beliebtheit. Ganz in der Nähe von Herr F. A. Henjee einen der besten Plätze in Caldwell County.

Am 21. September brachte Klapperstorch Herrn Henjee munteres Fräulein. Der Herr gratuliert! Dann fuhr ich nach Maxwell, wo ich für den inneren Menschen geht ist. Herr August Kaiser hat einen vollständig eingerichteten Saloon und erfreut sich des Ruhms in Anspruch aller Deutschen in der Gegend. Hier traf ich Freund Willie Schlather und Prof. Solomon Ebner. Das Weitere können die Leser schon denken.

Alsdann besuchte ich Herrn Theodor Hofheinz, der wieder einen neuen Grocery-Store eröffnet hat. Ich hier hat der Storch Einkäufe halten und gleich ein paar niedrige Töchterlein dagelassen — das die Zwillingsspar in Maxwell. Herr John gratuliert! Als neue Abonnenten konnte ich Herrn Hartmann eintragen, der ebenfalls einen großen Hof besitzt und sehr gute Geschäfte macht, sowie Herrn Franz Karbach, Sohn unseres hochgeachteten bürgerlichen Freyherrn Karbach und wohlhabender Fleischermeister in Maxwell.

Abends fuhrn Freund Willie Schlather und ich zu Herrn Nikolas Pfeiffer, und ich wette 10 gegen 1, daß Herr Pfeiffer schon langeteilen so lustigen Besuch hatte, wie jene Nacht. Herr Pfeiffer macht eine recht gute Ernte, ungeachtet einer dritten Wallen vom Meer. — An unsere gastfreundliche Aufnahme werde ich lange mit Vergnügen denken.

Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Gustav Schulle, der leider dieses Jahr das Unglück hatte, seine treue Lebensgefährtin durch den Tod zu verlieren. Frau Schulle hat eine geborene Jung, Tochter bei Neu-Braunfels wohnenden Herrn Jakob Jung.

Dann besuchte ich noch Herrn Theodor Schmidt, der am vorhergehenden Tage seine Farm für \$5000 an Herrn verkauft hatte, und fuhr nach der Hauptstadt Lockhart. Hier traf mich gleich Herr Louis Rheinländer in den Weg. Herr Rheinländer bewirtschaftet seine Farm und betreibt nebenbei noch ein umfangreiches Fleischergeschäft. Nachdem ich meinen Zeitungsschimmel Stall untergebracht hatte, sprach ich mal bei Freund Louis Schleich, um mich zu neuen Taten zu ermuntern. Hier traf ich Herrn Wm. Damerau, der am 17. Oktober das Unglück hatte, sein beinahe 7 Jahre altes Töchterlein Frieda durch den Tod zu verlieren. Letztes Jahr erlitt ich einen fröhlichen Geburtstags mit im Hause des Herrn Wm.

Damerau, doch dieses Jahr war eine schmerzliche Lücke in diese Familie gerissen. Mein innigstes Beileid!

Dann besuchte ich Herrn Percy Forst, der ein gutes Store- und Saloon-Geschäft betreibt, verkaufte die Tante an Herrn Theodor Schäfer, Sohn des in der Nähe von Goodwin wohnenden Herrn Ernst Schäfer, und traf Herrn F. J. Weiß, den ich erst neulich als Abonnenten anward, der mir aber jetzt schon die nötigen Finanzen einhändigte. So macht es Spaß, Zeitungssagent zu sein!

Dann verkaufte ich die Zeitung an Herrn Albert Kolbmann, denn ich genau seit 20 Jahren zum ersten Male wieder sah. Am 23. Oktober bestellte er sich die Tante, und am 24. kam ein kleiner Prinz in seiner Familie an. Der John gratuliert!

Dann besuchte ich Herrn Rudolph Kreymer und Fleischermeister Carl Kreuz. Wenn jemand ein flottgehendes Butchergeschäft sein will, braucht er nur zu Carl Kreuz zu gehen; da werden jeden Tag mehrere große Stück Rindvieh und so und so viele Schafe und Schweine geschlachtet, und frische Würstchen und „barbecued“ Fleisch gibt es immer.

Dann besuchte ich noch Herrn Otto Schröder, der an der Westseite des „Square“ einen großartigen schönen Saloon besitzt und alle seine Freunde einladet, ihn dort zu besuchen. Abends blieb ich bei Freund Adolph Blasens, der jetzt mit seiner Familie in die Stadt gezogen ist und privatisiert. Hier wurde am Abend Salat gedroschen. Der „Bohemian John“ kam am vierbesten heraus, Herr Oswald Seeliger, dem ich neulich die Tante verkaufte, am zweitbesten, Herr Heinrich Richter am zweitbesten und Herr Blasens am drittbesten. Ich hatte dieses mal Recht, aber wenn ich wieder hinkomme, bei der „Street Fair“, so weh, dann will ich Revanche haben, denn Rache ist süß.

Am nächsten Morgen traf ich Herrn August Schünnemann, mit dem ich mich auch im Guten absand. Dann fuhr ich bei Freyherrn Wess vor, der am Bahnhof einen Saloon erster Klasse nebst Store besitzt, und da ich nun auf's Land wollte, nahm ich mir „so nen Kleinen“ mit auf den Weg. Zur „Street Fair“ komme ich aber wieder nach Lockhart.

Hierauf besuchte ich Herrn Carl Walzer und Freund Louis Loeb, wo ich über Nacht blieb und über alte Zeiten geplaudert wurde, daß die Zeit gar schnell verging. Am nächsten Morgen besuchte ich Freund John Reiminger, dem es allem Anschein nach gut geht. Hier wurde ein Handel abgeschlossen. Ich hatte mir nämlich ein Taschmesser von Willie Schlather geborgt; dieses verhandelte ich an John Reiminger. Da es aber gerade Sonntag war, ist der Handel wahrscheinlich nicht gültig. Dann besuchte ich Gustav Rabe, dem der Storch ebenfalls ein kleines Mädchen gebracht hat. Ich gratuliere! — Ferner besuchte ich die Herren Carl Kirchhof und Gustav Bodemann. Bei Freund Ed. Braune wurde der Schimmel ausgepannt, denn an diesem Tage hatte der Rogers Ranch; Farmerverein Versammlung, und da ich annahm, daß es dort was Feuchtes gab, ließ ich mich leicht bewegen, mit hinzugehen. Dieser Verein ist erst kürzlich gegründet worden, zählt aber schon 74 Mitglieder. Die Beamten sind: Rudolph Kreymer, Präsident; Carl Kirchhof, Sekretär, und Ed. Braune, Schatzmeister. Der

Verein hat eine schöne, geräumige Halle, die mit einer Bühne versehen ist und \$1000 kostete. Hier verkaufte ich die Tante an Herrn Prof. Rudolph Schreiber, der schon längere Jahre dort als Lehrer angestellt ist und auch Musik- und Gesangsunterricht erteilt. Auch traf ich Freund Carl Schaefer, der mir schon am Tage vorher aus der Patente geholfen hatte. Es ist doch immer gut, wenn man Freunde hat. Ferner traf ich Freund Christ. Weißer, den berühmten Kapellmeister, der sich schon vor 30 Jahren in Neu-Braunfels einen Ruf als tüchtiger Musiker erworben. — Bei Freund Ed. Braune blieb ich über Nacht.

Am nächsten Morgen ging es wieder weiter. Herr Carl Conrads sagte mir, daß es in seiner Gegend durchschnittlich einen viertel Ballen vom Acker gibt. — Herr Ulrich macht gut einen halben Ballen vom Acker; er hat 70 Acker und schon 32 Ballen heraus. — Freund Richard Rohde zeigte mir seine Farm und Ernte. Obgleich er nicht so viel Cotton erntet wie letztes Jahr, macht er im Allgemeinen doch eine bessere Ernte, denn alle Farmer in jener Gegend machen sehr gutes Corn. — Ich verkaufte die Tante an Herrn B. H. Meyer, besuchte Herrn Theodor Engelhardt und meinen alten Freund Ferdinand Schmidt und fuhr dann nach Niederwald.

Hier traf ich abermals Herrn Willie Schlather. Aber, o weh! hier wurde mein Taschmesser in Beschlag genommen. Wie nun Willie Schlather und John Reiminger mit einander fertig werden, weiß ich nicht; ist mir auch völlig schnuppe.

In Niederwald verkaufte ich die Tante an Herrn B. H. Hofheinz, und fuhr dann zu Herr Fr. Köhler, den ich leider wieder nicht zu Hause antraf; a ber allem Anschein nach geht es ihm gut, denn der Hof liegt voller Cotton Ballen.

Dann fuhr ich zu Freyherrn Heidemeyer und blieb dort über Nacht. Der Freyherr hat auch noch keine Cotton verkauft; er meint: „Ich brauche das Geld nicht, und im Frühjahr bekomme ich 15 Cents für's Pfund.“ — All right, Freyherr, wenn es nur geht, mir soll es recht sein. Dann besuchte ich den Einbeiziger und Fleischermeister Heinrich Borchers. Herr Borchers hat schon über 700 Ballen gemittelt; er geizt es auf 1000 zu bringen. Herr Borchers ist überhaupt ein Tausendkünstler: er ist Ginuner, Farmer und Butcher, und behauptet, er könne schmerzlos und blutlos Zähne ausreißen. Alle Achtung vor diesem Neu-Braunfels' Rinde!

(Anfrage des Druckertensels: Sind es vielleicht Eggenzähne?)

Hier verkaufte ich die Tante an den Gutbesitzer Henry Schaefer und besuchte Herrn A. F. Garbrecht, der dieses Jahr wieder eine gute Ernte macht, sowie die Herren Oswald Ulbricht und Wm. Lehmann, die ebenfalls Musterfarmen haben.

Dann fuhr ich nach der Hauptstadt Umland. Diese Städtchen liegt gerade an der Landstraße nach Bastrop, an der sogenannten Plum Creek; auf der einen Seite ist es trocken, auf der andern naß. Ich machte mich gleich auf die feuchte Seite, auch mußte ich einmal hinüber nach der trockenen Seite, wo Herr Julius Rudolf als erster Clerik in einen großen Geschäft ange stellt ist. Auf der feuchten Seite verkaufte ich die Tante an den Saloonbesitzer Paul Wisian, der dort brillante Geschäfte macht.

Ferner verkaufte ich die Tante an die Herren Carl Braune und

Freiherrn Homann, besuchte Freund Henry Schmidt und fuhr dann zu Freund Anton Kempen, wo ich über Nacht blieb. Herr Kempen wird wohl allen alten Braunfelsern bekannt sein, denn er wohnte lange Jahre in Neu-Braunfels. Jetzt hat er eine schöne große Farm anderthalb Meilen von Umland. Es ist, so viel ich weiß, der einzige Platz in jener Gegend, der beständiges Wasser hat. In geringer Tiefe schon findet man das beste Trinkwasser. Während der trockenen Jahre haben die Leute 10 und 12 Meilen weit das Wasser bei Herrn Kempen geholt. — Herr Kempen ist ein sehr guter Gesellschafter, und ich hoffe ihm öfters meine Aufmerksamkeit machen zu können.

Ferner traf ich Herrn H. Simon, der mir den Weg nach seinem Hause sparte.

Am nächsten Morgen besuchte ich Frau Amalie Krämer und wollte nun nach Kyle zu fahren. Es fing an zu regnen, doch ließ ich mich nicht abhrecken. Ich besuchte Freund Freyherr Grünbein, wartete, bis der Regen nachließ und fuhr dann nach der Hafenstadt Kyle. Hier wurde mein Zeitungsschimmel bei Herrn Richard Weber untergebracht, denn das bin ich schon so gewohnt. Der Richard sieht sehr gut aus, und ich bin fest überzeugt, daß er gute Geschäfte macht, denn ich hielt mich einen Tag dort auf und der Store war immer voller Leute.

Zuerst besuchte ich Herrn Otto Groos, den Bankier von Kyle, welcher nebenbei noch eine Apothekere besitzt und auch Landwirtschaft treibt. Herr Groos erzählte mir, er habe Cottonsamen vom Norden kommen lassen und 24 Acker damit bestellt. Am 28. Oktober hatte er von diesen 24 Acker schon 19 Ballen geerntet, und er bekommt sicher noch 2 bis 3 Ballen mehr. Ich habe mir gleich von diesem Samen bestellt. Diese Sorte soll viel schneller wachsen und ansetzen, als unsere heftige Cotton.

Ferner besuchte ich Herrn Carl Thiele, auch ein Neu-Braunfels' Rind, der ein wirklich gutgehendes Fleischergeschäft hat, und den Sodawasser-Fabrikanten Hermann Scheel, den ich bei guter Laune und Gesundheit antraf. Im Hotel Wessel, wo jeder Reisender gut aufgehoben ist, blieb ich über Nacht.

Am nächsten Tage war das Wetter immer noch unfreundlich; ich beschloß daher, mitternachts zu fahren. Doch verkaufte ich noch vorerst die Zeitung an Herrn John Haber, dessen Mutter am Tage vorher im hohen Alter von 86 Jahren gestorben war.

Ferner verkaufte ich die Tante an Herrn Alfred Simon; er ist ein Sohn des Herrn Heinrich Simon und hat in der Nähe von Kyle eine schöne Farm.

Dann ging es nach San Marcos zu. Unterwegs sprach ich bei Herrn Heinrich Schäfer vor. In San Marcos wurde ich eingeladen, mit in den Club zu gehen, der eine echt Dase in einer prohibitionistischen Wüste ist. Hier traf ich Herrn Heinrich Schröder. Dann ging es in's Hotel Hofheinz. Wer einmal da gewesen ist, kommt sicher wieder. Der Gouverneur von Texas und ich logiren jedesmal, wenn wir nach San Marcos kommen, im Hotel Hofheinz.

Nach gründlicher Erholung sprach ich bei Herrn Wm. Gieseln vor und suchte auch den Sodawasser-Fabrikanten Herrn A. C. Feltner auf, der sehr beschäftigt war, denn er wird mit Aufträgen förmlich überhäuft. Dann traf ich zufällig Herrn F. H. Timmermann, den ich auch um etliche Silberlinge leichter machte, sowie meinen alten Freund

John Guad, der an demselben Tage eine 170 Acker-Farm in der Nähe von Kyle von Herrn Otto Groos gekauft hatte und sich nun auch die Neu-Braunfels' Zeitung bestellte. Ferner verkaufte ich die Zeitung noch an Herrn August Wahl.

In nter Husrach ich bei Herrn August Wallhöfer vor, der dort einen großen Grocery und Dry Goods Store hat, und bei Schmiedemeister Edwin Sattler, der wirklich glänzende Geschäfte macht, und dessen Tüchtigkeit in immer weiteren Kreisen anerkannt wird.

Dann fuhr ich nach Mutten. Am Samstag fuhr ich wieder nach San Marcos, denn Samstags ist es in San Marcos besonders schön, namentlich, wenn sich recht viele Abonnenten der Tante dort einfänden; hoffentlich kommen sie diesesmal alle hin.

Bohemian John.

## Eingefandt.

Smithson's Valley, den 30. Oct.

Da ich während der letzten 14 Tage, der Ausstellung wegen, mich in San Antonio aufhalten mußte, u. gestern Abend erst von dort zurückkehrte, so bin ich erst heute in der Lage, auf das „Eingefandt“ des Herrn Bremer zu antworten. Den „Bohemian John“ lasse ich aus dem Spiele, denn ich glaube, daß es nicht angebracht ist, mit jemandem zu argumentieren, der zuerst eine für unser County so wichtige Frage aufwirft, um dann alles, was für und wider diese Angelegenheit gesagt wird, einfach als Quatsch hinzustellen.

Nun, der „Bohemian John“ hat nicht den kleinsten Theil zu dieser Controversee geliefert, und weiß daher wohl am besten zu sagen, was er geliebt hat.

Herr Bremer schreibt, daß es durch mein letztes „Eingefandt“ zu der festen Ueberzeugung gekommen wäre, daß ich das Stock Law überhaupt nicht kenne, und es daher besser gewesen wäre, mich zuvor von unseren County-Beamten beschreiben zu lassen, ehe ich etwas geschrieben, von dem ich erwiesenermaßen nichts wüßte.

Zu meiner Rechtfertigung und zur Beruhigung des Herrn Bremer kann ich demselben versichern, daß dieses auch geschehen war, und zwar eine lange Zeit bevor dieser Rath dem Wunde, resp. Feder des Herrn Friedensrichters von Bracken ent schlüpfte.

Ich hatte mich zuerst an Herrn Klingemann gewandt, von dem ich wußte, daß er ein heftiger Befürworter des Stock Laws ist. Leider konnte mir Herr Klingemann nichts sagen, was ich nicht schon daheim in den Gesetzbüchern gefunden hätte; er hatte ebenfalls von keinem anderen Gesetze Kunde, als von dem vom Jahre 1899 und dem von mir in meinem „Eingefandt“ angeführten von 1895.

Darauf begab ich mich zu unserem County-Richter, Herrn Marbach, welcher die Güte hatte, uns — es waren wohl ein halbes Duzend Leute zugegen — das betreffende Gesetz vorzulesen. Aber auch aus dieser Vorlesung konnte ich nichts Neues schöpfen. Ja, Herr Marbach betonte noch, sowie ich selbst das schon immer gethan hatte, daß nach dem uns vorgelesenen Gesetze es nicht strafbar ist, das Vieh auf die Wege zu treiben, daß man so viel Vieh auf die Wege treiben könne wie man wolle.

Die Unterschriften für eine Petition zur Einführung des Stock Laws wurden bereits im Frühjahr gesammelt.

Zu dieser Zeit existirte nur ein Stock Law für den ganzen Staat gültig, nämlich das von mir ange-

führte. Ferner existirte noch ein Specialgesetz vom Jahre 1899. Da nun Herr Bremer das von mir angeführte Gesetz für eines erklärte, was mit unserer Frage gar nichts zu thun hätte, weil es sich ja nur auf Schweine, Schafen, Ziegen bezöge, (was Letzteres ich auch niemals bestritten habe, im Gegentheil gab ich dieses bereits in meinem ersten Eingefandt an), so glaubte Herr Bremer also, daß das Specialgesetz von 1899 das Gesetz sei, auf welches hin die Stock-Laws-Bill vorgenommen werden könnte.

Herr Dheim war bereits so freundlich dieses Gesetz, in's Deutsche übersetzt, zu bringen, und daraus haben die Leser der Zeitung ja selbst ersehen müssen, daß dieses Specialgesetz von 1899 Comal County auch keinen Pfifferling anging.

Comal County, nebst einigen anderen Counties, hat durch legislative Bewilligung das Recht erhalten, Bonds auszugeben zum Zwecke der Verbesserung der Countywege. Kann nun etwa irgend ein anderes irgeliebige County auch solche Bonds ausgeben? Mit nichten!

Dasselbe galt für Comal County mit dem Specialgesetz von 1899, denn in diesem war unser County nicht mit einbezogen.

Hätte ich daher in meinem letzten „Eingefandt“, so wie es der „Bohemian John“ in dem seinigen gethan, das Gesetz von 1899 angegeben, dann hätte ich allerdings bewiesen, daß ich nicht gewußt hätte, um was es sich im vorliegenden Falle handelt; ich hätte ebenso gut eine irgeliebige Seite irgend eines alten Gesetzbuches aufschlagen können und die betreffende Seite angeben.

Doch den Herrn Befürwortern des Stock Law ist doch noch in der zwölften Stunde der rettende Engel in Gestalt der letzten Legislatur erschienen. Diese fügte zu denjenigen Counties, welche die Wohlthat des 1899'er Gesetzes bereits genießen durften, noch verschiedene andere hinzu, unter denen sich auch Comal County befindet.

Nun könnte vielleicht Herr Bremer behaupten, daß er ja gar nicht das Gesetz von 1899 allein gemeint habe (denn irgend ein bestimmtes Gesetz anzuführen, hat sich der Herr wohl gehütet), dann sage ich aber Herrn Bremer, daß dieses einfach nicht der Fall sein kann, denn dieser Zusatz zum Specialgesetz von 1899 hat erst am 1. August 1903 Gesetzeskraft erhalten, und die von Herrn Bremer, dem „Bohemian John“ und Anderen unterzeichnete Petition circulirte bereits viel früher.

Auch glaube ich nicht, wenn Herr Bremer auch nur eine leisen Schimmer davon gehabt hätte, daß eine derartige Bill in der letzten Legislatur eingereicht worden wäre, er dieses in seinem „Eingefandt“ verfaßt hätte zu bemerken. Nein, er zog vor, sich auf nichts Genaueres einzulassen, glaubend, daß seine friedensrichterliche Würde für die Unantastbarkeit des von ihm Behaupteten genüge.

Ob Herr Bremer nun für oder gegen die Annahme des Stock Law ist, das ist natürlich vollständig seine Sache. Aber wie ich schon in meinem letzten „Eingefandt“ bemerkt, sind neun Zehntel des County mehr oder weniger auf Viehzucht angewiesen; und diesen, der Viehzucht obliegenden Mitbürgern möchte ich doch nochmals ganz besonders an's Herz legen, sich die Ueberzeugung der Stock Law in des Zeitung gründlich durchzulesen. Wenn dieses geschieht, wird auch Jeder wissen, was er zu thun hat.

A. G. Starb.

**Zristige Gründe.**

Eine Freundin der Berliner „Täglichen Rundschau“ sendet der- felben nachfolgende, der Sammel- mappe eines Predigers entstam- mende Schreiben von Gemeindeg- mitgliedern. Sie erscheinen als besonders köstliche Blüthen auf dem weiten Gebiete unfreiwilligen Hu- mors:

1. Geehrter Herr Prediger! Ich, der Almosenempfänger W. Sch., bitte den Herrn Prediger, mir meinen Taufschein sobald wie möglich und unentgeltlich zu erteilen, da ich schon 83 Jahre zähle und mich der liebe Gott jeden Tag abrufen kann, was ja hier in Berlin ohne Tauf- zeugniß große Schwierigkeiten macht.

Hochachtungsvoll W. Sch.

2. Ew. Hochwürden wollte ich hier- mit bitten, meine Tochter Ida vom Confirmandenunterricht zu dispen- siren, da ich eine große Viehzucht angelegt habe, und meine Frau schon 200 Pfund wiegt, und die Wirtschaft nicht nachkommen kann. Herrn Suppendenten besten Dank im Voraus.

S. S.

**Die Amoucen aus Chatta- nooga.**

Die „Chattanooga Medicine Company“ ist eines der größten Geheilmittelhersteller in der Welt. Das Hauptgeschäftslokal befindet sich in Chattanooga, Tenn.; Zweig- häuser sind in St. Louis und San Francisco. Das Geschäft verdient sein Wachsthum und seinen Erfolg der Vortrefflichkeit seiner Präparate — „Wine of Cardui“, und „Deb- ford's Black Draught“. Die Anzei- gen dieser Firma enthalten das, was die Leute in deutscher Sprache über diese Medicinen sagen. Hier ist eine Probe aus tauendenden von Zeugnissen, welche über „Wine of Cardui“ in den letzten 20 Jahren veröffentlicht worden sind.

2068 Eastern Avenue, Cincinnati, O., 20. Mai 1902. Ich halte „Wine of Cardui“ für die beste Medizin für Frauen. 8 Jahre lang litt ich an einem meinem Geschlecht eigenen Schwächezustand. Ich hatte heftiges Rücken- und Kopfweh. Manchmal war ich so schwach, daß ich nicht stehen konnte. Medicin schien mir nicht helfen zu wollen, aber nachdem ich alles an- dere vergeblich probirt hatte, erwies sich „Wine of Cardui“ als das rich- tige, verlässliche Mittel. Linderung kam schon nach einigen Tagen. Ich nahm das Mittel vier Monate lang und wurde täglich stärker und be- sser. Seit 2 Jahren bin ich völlig gesund.

Margaret Greenmyre.

Eingefandt.

**Eine Reise von Neu-Braun- fels nach San Antonio und zurück in 7 1/2 Tagen.**

Am Donnerstag Morgen, den 22. Oktober, traten wir unsere kurze Reise, wie immer, nach San Anto- nio an, und gelangten, als es schon dunkel wurde, dort an. Der näch- ste Tag war unser Vertaufstag. Wir wurden ausnahmsweise früh fertig und verkauften alles, bis auf einen Futer, den wir bei unsern Kunden nicht loswerden konnten. Wir versuchten, ihn noch an einen Restaurantbesitzer zu verkaufen, aber vergebens. Schließlich dachten wir: wenn wir ihn nicht loswerden, dann nehmen wir ihn wieder mit nach Hause.

Am dritten Tage wollen wir nach Hause fahren. Aber, o weh! Als wir noch neun Meilen von Neu- Braunsfels entfernt waren, ritt ein Mann mit einem Gewehr vor unser Geßpann und rief: „Stop!“ Ich wollte schon nach dem Revolver greifen, der neben mir lag, denn ich dachte, der uns angehalten hatte, sei ein Räuber und wolle uns berau- ben; doch ehe ich die Waffe fassen konnte, sagte er: „Ich bin Quaran- taine-Beamter und darf Euch nicht in's County hereinlassen, weil Ihr von San Antonio kommt, gegen welches Comal County Quarantaine verhängt hat, wegen dem gelben Fieber.“ Wir bekamen uns eine Weile, gehorchten aber dann dem Quarantaine-Beamten und kehrt- um; allerdings mit dem größten Widerwillen, denn so etwas war uns noch nie passiert, so lange wir auf öffentlichen Landstrassen gefah- ren sind. Wir wünschten die nie- dertürkische Krankheit, die in Lare- do und San Antonio herrschen soll,

zum Teufel und fuhren zurück, denn ein guter Bürger widersteht sich nicht den Behörden.

Als wir kaum eine Viertelmeile gefahren waren, kam Herr Joseph Hubertus hinter uns hergeritten. Er war auf dem Wege nach seiner Farm, um nach u sehen, ob dort alles in Ordnung sei. Herr Huber- tus hat nämlich einen Theil seiner hübschen Farm an eine Mexikaner- Familie für die Hälfte verpachtet, und da heißt es sich um Alles be- stimmen. Selbstverständlich stimmten wir jetzt ein Klagegeld an. Mein Vater sagte: „Wir wollen doch nicht wieder zurück nach San Antonio fahren!“ Als dies Herr Hubertus vernahm, sagte er, ohne sich auch nur eine Sekunde u besin- nen: „Kommt doch auf meine Farm, bis Ihr passiren könnt.“ Diese freundliche Einladung nahmen wir auch dankbar an. Herr Hubertus ritt voraus und wir folgten ihm. Als wir bei dem Pächterhause an- gelangt waren, sagte er: „Wollt Ihr Euer Lager hier beim Hause oder da unten im Felde bei den Eichbäumen aufschlagen?“ Wir zo- gen es vor, bei den Eichbäumen im Felde unter Lager aufzuschla- gen, denn hier hatten wir, wie Herr Hubertus sagte, das Futter bloß wenige Schritte weit u holen. Das Wasser befindet sich beim Pächter- hause; dorthin konnte ich ja die Zugthiere leichter führen, als das Futter tragen. Als wir nun mit- ten im Felde unter den Eichbäumen ausgepackt hatten, ritt ich unge- fähr eine Meile weit zu der liebens- würdigen Familie des Herrn Au- gust Wäge und borgte mir einen „Rumper“ nebst Geißel, spannte meinen Gaul an und fuhr nach Bracken, um anzufinden, ob wir noch vor Neujahr heimkehren dürf- ten. In Bracken suchte ich die Telephon-Office und sah an einem Schild, daß sie in Fremme's Store war. Hier wurde Halt ge- macht und gleich mein Vorhaben erzählt. Herr Fremme, den ich als einen sehr freundlichen Herrn kennen lernte, hatte gerade keine Zeit und ließ daher den jungen Herrn Bremer rufen, der sich mir gegenüber sehr zuvorkommend er- wies. Er setzte mich zuerst mit Herrn Dr. Leonards und Stunden später mit Herrn Dr. Garwood in Ver- bindung. Von Herrn Dr. Gar- wood erhielt ich die Antwort, daß wir vor sechs Tagen nicht nach Neu-Braunsfels kommen dürften. Ehe ich Bracken verließ, kaufte ich mir noch aus dem Salubn des Herrn Heidkamp für einen Viertel- Dollar von dem Stoff, den die Heuchler heimlich saufen.

Am Sonntag, den 25. Oktober, fuhr ich nach Selma und kaufte mir bei meinen Freunden Luz und Bre- mer, welche stets freundlich und zu- vorkommend sind, eine Bratpfanne und Lebensmittel. Wenn ich eine Schrotlinie bei mir gehabt hätte, so hätte ich auf dem Wege nach Selma und während der übrigen Tage unseres unfreiwilligen Aufent- haltes Tauben schießen können, wie die Stadtleute, d. h. wenn sie nicht festschießen oder gar Vieh treffen.

Das es mir nicht u langweilig wurde, fuhr ich manchmal mit dem „Rumper“, der uns zur Verfügung stand, zur Quarantaine-Station und plauderte mit Herrn Wenzel, dem Quarantaine-Beamten. Herr Wenzel fragte mich eines Tages, als ich wieder u ihm kam: „Habt Ihr den Futer geschlachtet?“ Ich antwortete: „Nein, wir werden doch nicht den Futer schlachten, der auch in San Antonio war, er könnte ja das „gelbe Fieber“ haben und das wäre ja schrecklich.“

Jeden Tag statterten uns Herr Joseph Hubertus oder seine Brüder Besuche ab, und sahen nach, ob wir noch nicht das „gelbe Fieber“ hätten. Wenn diese freundlichen Herren solche Angimeier wären, wie es Tausende giebt, dann hätte sich gewiß keiner blicken lassen, so lange wir dort im Camp lagen.

Am Donnerstag Morgen brachte uns Herr J. Hubertus die willkom- mene Nachricht von Herrn Wenzel, daß wir nun nach Hause fahren könnten. Wir nahmen schnell unser Frühstück ein, spannten an und nahmen Abschied von Herrn Joseph Hubertus und seinem Bruder, nach- dem wir uns für die uns erwiesene Gefälligkeit herzlich bedankt hatten.

Um 1 Uhr nachmittags gelangten wir in Neu-Braunsfels an, nach sie- ben und einhalbtagiger Abwesen- heit. Zu Hause und in der Stadt erfuhren wir, das Jemand das fal- sche Gerücht verbreitet hatte, wir hätten das „gelbe Fieber“, sowie daß den Beamten berichtet worden war, daß wir schon am Samstag Abend, den 24. Oktober, den Qua- rantaine-Maßregeln zuwider nach Hause gekommen seien. Man soll uns sehr eifrig gesucht haben, hat uns aber natürlich nicht gefunden.

Richard Walter.

**Lohnt es sich billig einzukaufen?**

Ein billiges Mittel für Husten und Heiserkeit ist ganz gut, aber braucht man etwas, um die ernste- ren und gefährlicheren Folgen von Hals- und Lungenerkrankungen zu vermeiden — was will man thun? Sich in ein wärmeres und gleichmäßi- geres Klima begeben? Ja, wenn möglich! Wenn aber nicht möglich, dann ist das einzige Mittel, das in alle civilisirte Länder mit Erfolg eingeführt worden ist, „Boissee's Deutscher Syrup“. Es heilt und kräftigt nicht nur die Gewebe, so daß sie die Krankheitskeime auswei- chen können, sondern befeitigt Ent- zündung, gibt leichten Auswurf und gute Nachtruhe und kurirt den Patienten. Versucht eine Flasche. Wird seit vielen Jahren von allen Apothekern in der Welt empfohlen. Ueberall zu haben für 25 und 75 Cents.

**Merkwürdige Folgen der Bewässerung.**

Bulletin No. 4 des „U. S. Geo- logical Survey“ enthält folgende interessante Mittheilung:

Farmer, welche Erfahrung in der Bewässerung des Landes im Wes- ten haben, behaupten, daß da, wo der Boden locker und sandig ist, wie es in vielen Gegenden des mittleren Thales in Californien und ander- wärts im Westen vielfach der Fall ist, das Wasser in höchst erstaunli- cher Weise aufsteigt. Tausende und abertausende Gallonen laufen über den Boden und werden im Anfang der Bewässerung schnell aufgefogen, und dies kann 2 oder 3 Jahre dauern, wenn der Boden tief ist. Nach mehrjährigem fort- währendem Bewässern aber, wäh- rend welcher Zeit der Boden eine große Quantität Wasser aufgenom- men hat, wird er vom Wasser gelä- trigt, so daß eine weitere Bewässe- rung für den Anbau der Frucht nicht mehr notwendig ist und die Frage entsteht, auf welche Weise man das überflüssige Wasser wieder fortbringen kann.

Es ist eine allbekannte Thatsache, daß die Gegend, wo heute Fresno, in Südkalifornien, steht, trockenes Wüstenland war, wo Schafe selbst in guten Jahren für ihr Leben zu kämpfen hatten und vielfach infolge der Trockenheit zu Grunde gingen. Heute sind tausende Acker Land da- selbst kultivirt und anstatt das Land zu bewässern, hat man dasselbe trocken zu legen. Gegenwärtig ist in dem San Joaquin-Thale eine Be- wegung im Gange für Herstellung eines großen Abzugskanals, um das Land u entwässern.

In der Stadt Tulare konnte zur Zeit, als die ersten weißen Ansied- ler dort ankamen, Wasser höchstens in einer Tiefe von 75 bis 100 Fuß angetroffen werden; heute ist es un- möglich, einen Brunnen leer u pumpten, ja, es ist schwierig, das Wasser bloß einen Fuß niedriger u bekommen. Das Land scheint in der Tiefe von 10 bis 15 Fuß ganz mit Wasser gesättigt u sein. Die Ursache dieses überraschenden Re- sultates der Bewässerung ist darin u finden, daß das auf ein Stück Land gebrachte Wasser in den Bo- den sinkt und im Laufe der Jahre die ursprünglichen Grenzen weit überfließt, das angrenzende Gebiet gründlich durchfeuchtet und den Charakter des gan en Gebietes total ändert. Die Bedeutung dieses Re- sultates ist, daß, obgleich im Anfang der Erfolg der Bewässerung sich nur auf eine beschränkte Fläche erstreckt, im Laufe der Jahre eine bei weitem größere Fläche, als man ursprüng- lich erwartete, bebaut werden kann.

Die melancholischen Tage sind gekommen und mit ihnen rheumati- sche Schmerzen. Wer jedoch so- fort St. Jakob's Oel anwendet, wird finden, daß er geheilt wird, und keine Spur wird hinterlassen sein.

**Baumwollbau im Sudan.**

Unlängst ist in Alexandria ein Posten Baumwolle eingetroffen, die von einem Griechen auf der Nilinsel Gebisa bei Chartum gebaut worden ist. Nach dem Urtheil von Sach- verständigen soll die Faser dieses sudanischen Erzeugnisses feher sein als die der besten ägyptischen Sor- ten, dagegen nicht ganz deren Länge erreichen, ein Fehler, der sich aber in Zukunft durch Verwendung be- sserer Saat leicht vermeiden läßt. Der Grieche hat nur eine kleine Fläche Landes zur Probe mit Baum- wolle bepflanzt und dabei den gro- ßen Durchschnittsertrag von 15 Centnern unentkörnter Baumwolle von jedem Faddan (1.04 ameri- kanische Aker) erzielt, während der ägyptische Fellaß höchstens eine Ernte von acht Centnern auf den Faddan erzielt. Dieser Versuch zeigt, welcher landwirtschaftlichen Entwitung gewisse fruchtbarere Striche des Sudans, besonders die Nilin- seln, fähig sind. Auch in Ägypten selbst verwendet man neuerdings mehr Sorgfalt auf die Baumwoll- kultur. So hat die Regierung kürz- lich der landwirtschaftlichen Gesell- schaft \$9400 überwiesen, um zwei Baumwollkennner aus Europa und Amerika kommen zu lassen, die ver- suchen sollen, durch Kreuzungen ei- ne noch längerfaserige Abart zu er- zeugen, als die bisher gezeigten. Mann fürchtet nämlich, daß die in Amerika unternommenen Versuche, mit ägyptischer Saat langfaserige Baumwolle zu erzielen, schließlich erfolgreich sein und mit einem Schlä- ge das ägyptische Monopol zerstören könnten.

**Das beste Liniment in der Welt.**

Henry D. Baldwin, Supr. der Stadt, Waterwerke, Schullsburg, Wis., schreibt: „Ich habe viele Ein- reibemittel verucht, aber mit wenig Erfolg, bis ich Ballard's Snow Li- niment für Rheumatismus und Schmerzen verucht. Ich halte es für das beste Liniment in der Welt.“ 25c, 50c, 1.00 bei A. Tolle.

„Kein gutes Mittel“ gegen das Schwanzschlagen der Kühe beim Melken hat ein Bewohner eines thüringischen Dorfes erfunden. Er band nämlich ein Gewicht an den Schwanz der Kuh. Nun aber hat der Bauer fünf Zähne weniger im Mund.

**Dr. Fishenor's Antiseptic**

für Brand-, Schnitt- und son- stige Wunden, Quetschungen, Verbrühungen, Verrenkungen u. s. w., sowie für Kolik, Krämpfe, Ruhr und Diarrhöe. Ist auch das beste Mittel für Kolik, Botta, Klauenfische, Fistel und Hautwunden des Viehes. 10c und 50c. In allen Apotheken.

**H. G. HENNE, Deutscher Advokat.**

Neu-Braunsfels, Texas. Ich erhalte häufig Anfragen von Leu- ten, welche Geld gegen gute Sicherheit zu borgen wünschen.

**DeWitt's Witch Hazel Salvo For Piles, Burns, Sores.**



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Ger- mann Klein, Neu-Braunsfels.



Wenn Eure Pferde oder Maultiere mit Husten, Erkältungen oder „Distemper“ befallen sind, so könnt Ihr sie kuriren, indem Ihr ihnen Dr. LeGear's Stock Powders in's Futter mischt, und ihnen den Hals mit Dr. LeGear's Liniment einreibt. Dr. LeGear's Stock Pow- ders sind die besten, die für Pferde, Maultiere, Kühe und Schweine gemacht werden. Versucht sie. Ueberall zu haben.

**Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.**

**Marmor-Geschäft**

**Adolph Siemann**  
Befertigt alle Arten Grab- steine und Einfassungen; auch eiserne Fenzten sind dort zu haben.

**LOCKHART DRUG CO**

Deutsche Apotheke.  
L. Seeb und Söhne, Eigentümeer.  
Lockhart, Texas.  
Gegenüber dem Aransas Post Depot.

**R. L. KNOLLE, M. D.**

Deutscher Arzt.  
Office bei LOCKHART DRUG CO.  
Lockhart, Texas.

**Obst Bäume**

Wer Obstbäume von vorzüglicher Qua- lität brauchen kann, versäume nicht, bei mir vorzusprechen. Ich siehe nur solche Sorten, die hier gut gedeihen und schmad- hafte Früchte tragen. Auch Pflanzen und allerlei Ziersträucher, alles zu niedrigen Preisen, können vom 15. November an von mir bezogen werden. 1 1/2 Meilen westlich von Neu-Braunsfels.  
Anton Werner jr., Neu-Braunsfels, Tex.

**Alle Sorten Fleisch,**

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
Harry Wergle,  
Wegels Store-Gebäude, Equin-Str.,  
Telephon No. 33.

**OZMANLIS ORIENTAL SEXUAL PILLS**  
Cure for Impotence, Loss of Manhood, Seminal Emissions, Spermatorrhea, Nervousness, Self-Distrust, Loss of Memory, etc. Will make you a STRONG, Vigor- ous Man. Price \$1.00, 50c, 25c. Special Directions Mailed with each Box. Address: Ballar's Store Building, 510 LUGAS AVE., ST. LOUIS, MO.

**MOEBELN.**

Eine große Auswahl ganz neue Möbel, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.  
Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.  
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.  
**A. W. LUDEWIG & SONS.**

**H. V. SCHUMANN, Apotheker.**

**Drogen u. Patent-Medicinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.**  
Neu Braunsfels, Texas.

**WILH. LUDWIG, JR.**

Ed. San Antonio und Castell Straße.  
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.  
Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zwaf.

**COMAL LUMBER CO.**

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.  
Ed. Castell- und Kirchen-Straße.  
Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen.  
Fertige Cypressen-Wassertrüge immer an Hand.

**Landas Mühlen-Depot**

Nordseite der Plaza, Neu-Braunsfels, Texas.  
Futter aller Art jederzeit vorrätbig.  
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel.**  
**THE KATY FLYER**  
Wenn Eure Pferde oder Maultiere mit Husten, Erkältungen oder „Distemper“ befallen sind, so könnt Ihr sie kuriren, indem Ihr ihnen Dr. LeGear's Stock Powders in's Futter mischt, und ihnen den Hals mit Dr. LeGear's Liniment einreibt. Dr. LeGear's Stock Pow- ders sind die besten, die für Pferde, Maultiere, Kühe und Schweine gemacht werden. Versucht sie. Ueberall zu haben.

äume  
licher D...  
nicht, bei  
nur solche  
und schmal-  
Blumen und  
zu niedrigen  
November an  
1 1/2 Meilen  
er jr.,  
unfels, Tex.  
leisch,  
de Därm,  
f. w. zu  
ergerle,  
Bergun-Str.  
ompt, Postho  
aportance, Loo  
bod, Saming  
Sparrmotorine,  
1, Balf Distrib  
ney, de. B. H  
STRONG, Vign  
Price \$1.00, 6  
0.  
neations Matin  
ix, Address  
7 Walnut St,  
US. - MO.  
N.  
fe von der  
liefer.  
rgt.  
NS.  
V.  
alieu.  
R.  
Reimen  
CO.  
t-Straß  
eln,  
ot  
ele, Texas  
thia  
ehl,  
age.

### Der Zukünftige.

Schon seit drei Tagen war ununterbrochener Schneefall. Die Lokomotive der Sekundärbahn hatte den Zug fauchend und leuchtend bis nördlich geschleppt. Jetzt steht sie dort pustend vor dem Stationsgebäude.

Zwei elegante Reisende mit grobem Mustertüchlein waren die einzigen Passagiere, welche ausstiegen.

„Du hörst aber mal“, sagte der eine von ihnen brummig, während den Weg zum Dorfe durch die schneebedeckten Straßen nur mühsam rücklegten, „deine Ansprüche an eine freundschaftliche Gutmütigkeit gehen schon fast über die Hutspur! Statt mit der Bahn bequem bis nach Schreiershausen mein ufabren, soll ich dich nun erst in dieses Nest begleiten und dann mit dir, wenn du den einzigen indigen Kunden hier abgeklöpft hast, bis Schreiershausen hineinlaufen — bei diesen Wegerhältnissen!“

Stripp, sein Kollege — Reisender Cognac — blieb stehen, leuchtete folge des Schneetretens und einte dann, indem er bedenklich über das Schneefeld ringsum auslachte: „Eigentlich hast du nicht so recht, lieber Roderich — der Weg ist schief!“

„... Der Weg ist schief!“ rief dann plötzlich noch einmal, warf einen Koffer mit einer theatralischen Geberde in den Schnee und sagte, daß ihm die Thränen in die Augen traten. „Menich!“ leuchtete Roderich, du hast mich auf eine moose Idee gebracht —

Und in einigen stiegenden Sähen entwickelte er seinen Plan, der auch in langen dünnen Wollreisenden anmel zu begeistern schien. Denn jeder stimmte vergnügt in sein Geheuer ein, und Beide stapften mit neuem Muth dem Dorfe zu, wo sie sich, sobald erst Stripp seinen Koffer besichtigt hatte, zum Ortsvorsteher weisen ließen und, polternd und scheltend den Schnee von den Füßen scharrend, in dessen Haus und Stube eintraten.

Der Ortsvorsteher, ein kräftiger Bauer mit einem pfeifigen Gesicht, führte ihr Schimpfen eine Weile ab an.

Das veranlaßte sie, immer stärker aufzutragen. „Ein Skandal!“ schrie Stripp und schlug auf den Tisch. „Sie wollen Ortsvorsteher sein?! Sie wollen behörde sein?! Sie wollen die Gesehe vollziehen?! Rächerlich!“ rief er dann. „Und diese Begeverfung! Wissen Sie nicht, daß Sie die Wege gangbar zu halten haben? daß das Verordnungsamt? Daß an Sie vom Landrathsamt, von der Regierung, vom Ministerium in diesen schieflichen Zustand verantwortlich machen wird, wenn wir uns beschweren? ... Sie sind der zuständige!“

„Und wir werden uns beschweren!“ löste Hampel seinen athemlos gewordenen Kollegen ab. „Wir werden Sie außerdem auf Schadenersatz verklagen!“

„Über gewiß!“ polterte Stripp wieder. „Beschwerde! Klage auf Schadenersatz! Da wird kein Paron gegeben, unter keinen Umständen!“

„Es müßte denn sein“, sagte er schließlich etwas gemäßigter, „Sie rüchten uns mit Ihrem Fuhrwerk müher nach Schreiershausen! — Da was, Hampel,“ wandte er sich rohmützig an diesen, „wir wollen schließlich gut Kerle sein und ihn nicht in's Unglück stürzen, wenn er uns hinführt.“

Der Lange nickte herablassend. „Run ja,“ stimmte dieser bei, „wenn das thut — in Gottes Namen!“

Einen Augenblick schweigend der Bauer. Man sah in der Dämmerung sein listiges Gesicht nicht.

Die aufgefalten wäre. Jedenfalls lachten sie über die Einfalt des biederen Ortsvorstehers die Köpfe roth und schnitten erst recht die boshaftesten und fidelestes Grimassen hinter ihm her, als sie in seinem bequemen, von 2 festen Braunen gezogenen Schlitten saßen und in brillanter Fahrt über das weite Schneefeld hinflogen.

Der Bauer, der die beiden Reisenden heimlich beobachtet hatte, lächelte still vor sich hin, als ob er sagen wollte: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“

Plötzlich sprang er indessen vom Bock, hielt an und sagte höflich, aber sehr bestimmt: „So, jetzt, bitte, aussteigen!“

Die Reisenden schienen nicht recht zu verstehen, denn verwundert schauten sie den Bauern an.

„Aussteigen?“

„Ja, bitte!“

„Was soll denn das heißen?“ riefen Beide empört und entsetzt. „Sind sie verrückt?“

„Durchaus nicht!“ entgegnete der Ortsvorsteher und fing schon an, ihre Mustertücher von dem Schlitten herunter zu heben. „Aber hier ist meine Gemeinbegrenze! Von da ab ist es Schreiershauser Gebiet! Setzen Sie sich wegen des weiteren Weges nur mit dem Herrn Bürgermeister von dort ins Vernehmen — aber ist ein freundschaftlicher Mann, und wenn ich den Weg entlang — gehen Sie nur diesen Weg entlang, Sie haben ja höchstens 2 kleine Stunden dahin!“

Die beiden Reisenden waren sprachlos und ratlos; alle Versuche, den Bauer umzustimmen, schlugen fehl, und schließlich trochen sie ganz resigniert aus dem warmen Schlitten.

Kaum aber standen sie auf dem Boden — da sah der Bauer schon wieder oben. Ein fröhliches „Guten Abend!“, ein lustiges „Verrr!“ und der Schlitten kante in der Dämmerung urück.

### Bon der Ostküste von Afrika

Ein geachteter Geistlicher, Herr Pastor E. F. Reimer, East London, Süd-Afrika, giebt in einem Brief an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., folgende interessante Episode aus dem dunklen Welttheil. Herr Reimer schreibt: „East London, Süd-Afrika, 8. Okt. 1900. Geachteter Herr Dr. Fahrney! Ich kann es nicht gut unterlassen, Ihnen eine eigenartige und erstaunliche Kur mitzutheilen, die durch den Gebrauch Ihrer Medizin an einer Jungfrau von 15 Jahren, Namens Annie Crozet, welche hier im Ort wohnt, bewirkt wurde. Ihre Eltern hatten von Ihrer werthvollen Medizin gehört und schickten ihre Tochter vor etwa sechs Monaten zu mir. Leider war ich nicht zu Hause und meine Tochter, welche verheiratet ist, bekam bei dem Anblick der Person einen solchen Schrecken, daß sie kaum im Stande war ihr zu sagen, daß ich nicht zu Hause sei und hatte sich vorgenommen, nicht wieder zur Thür zu gehen, wenn ich wieder kommen sollte. Etliche Tage darauf kam sie wieder und fand mich zu Hause. Aber auch ich wurde tief ergriffen bei dem Anblick dieser Jammergestalt. Das ganze Gesicht war verunstaltet durch offene Wunden und Borken. Erwartungsvoll schaute sie mich an, als ich die Frage geäußert hatte, ob ich ihr nicht helfen könnte. Ich konnte nur sagen, daß die Heilung von Gott kommen müsse.“

Ein Hoffnungsstrahl leuchtete aus ihren Augen und sie dankte beim Begehen. Etwas 14 Tage später sprach sie wieder vor, denn sie wünschte wieder Medizin. Sie wollte sie kaufen, doch müßte ich mich ein wenig gedulden. Ihr Vater sei Maurer und bekame an der Eisenbahn monatlich seinen Lohn. Die Medizin, sagte sie, thue ihr gut und es war dieses auch zu sehen. Ich gab ihr die gemüthliche Medizin nämlich eine große Flasche Apentranter Blutleber und eine Flasche Heil-Del. Ich sagte ihr, daß sie noch öfter kommen würde. Aber sie kam nicht wieder und ich dachte wenig mehr an Bezahlung, zumal da ich nichts von ihr hörte noch sah. Ganz unerwartet kam sie aber vor etwa 14 Tagen wieder und brachte mir das Geld. Ihr Mutter ließ sich entschuldigen, denn der Vater sei längere Zeit ohne Arbeit gewesen, da u sei die Familie groß. Ich trauete kaum meinen Augen, als ich sie so wohl sah und zwar mit einem heilen Gesicht. Sie erzählte mir dann, daß sie nun alle Hausarbeit verrichten könne. Ich freute mich herzlich mit ihr und später auch mit der Familie, die ich besuchte. Ich fand es wie die Jungfrau es mir gesagt hatte und es bestätigte ihr

Vater, daß sie drei Jahre lang diese Krankheit gehabt habe. Der Arzt habe sie nicht heilen können und zum Schneiden des Gesichts im Hospital hätte sie nicht eingewilligt. Die armen Leute zeigten sich sehr dankbar und was mich am meisten freute, sie fühlten sich auch zum Dank verpflichtet gegen Gott. Auch Ihnen gebührt Dank und gewiß werden sie sich auch über diese Kur freuen. Es ist ein deutliches Zeichen der Güte Ihrer Medizin, daß trotz der schweren Zeiten allhier die Nachfrage eher zunimmt als abnimmt. Dazu kommt noch in Betracht, daß ich nun schon beinahe 12 Jahre lang Ihr Agent hier bin und die Medizinien somit schon längst den Reiz der Neuheit verloren haben. Demungeachtet nehmen sie stetig an Popularität zu.“

E. F. Reimer, Pastor.

### Verstopfung

Man kann unmöglich gesund sein, so lange Verstopfung vorhanden ist. Manches ernstliche Leber- und Nierenleiden ist durch vernachlässigte Verstopfung entstanden. Ein solcher beklagenswerther Zustand ist unnöthig. Es gibt eine Kur dafür. Herbine bringt schnelle Abhilfe. C. A. Lindan, B. M., Bronson, Fla., schreibt am 12. Febr. 1902: „Habe Herbine versucht und finde, daß es ein vorzügliches Mittel für Verstopfung ist.“ So die Flasche bei A. Tolle.

### Er nahm das Geld.

Ein Automobil überfuhr neulich auf einer Landstraße einen Hund, ohne denselben ernstlich zu verletzen. Der Führer des Motors sprang aber ab und gab dem bei dem Hund stehenden Manne \$5. „Ich hoffe, Sie werden dies als Beruhigungsmittel annehmen“, sagte er, sprang wieder auf und rasselte davon. Der Mann steckte das Geld in die Tasche und murmelte sinnend vor sich hin: „Ich möchte nur wissen, wem der Köter eigentlich gehört.“

### Neuralgie

Rheumatismus, Kreuzweh, und Hüftweh weichen schnell vor der durchdringenden Wirkung von Ballard's Snow Liniment. Es dringt bis an die Nerven und Knochen und da es in's Blut absorbiert wird, werden keine heilenden Eigenschaften nach jeden Körpertheil getragen, und wunderwolle Kuren werden erwirkt. 25c., 50c., \$1.00, bei A. Tolle.

### Ein Millionenfund.

Folgendes kleine Erlebnis theilt ein Offizier aus dem Kriege 1870 — 71 mit: „Nach heftigen Kämpfen, an dem sich auch das 4. Rheinische Infanterieregiment betheiligt hatte, war Straßburg gefallen. Am 28. September morgens 10 Uhr rückten wir von Robertsau mit klingendem Spiele durch das Fährthor in die alte deutsche Stadt ein. Das Regiment setzte auf dem Kleber-Platz die Gewehre zusammen. Ich wurde gleich zum Commandanten Generalmajor Mertens abcommandirt. Am 29. September hatte ich die Kajernen auf ihre Belegungsfähigkeit am 30. September die kaiserlichen Tabakbestände zu prüfen. Am 1. Oktober erhielt ich von dem Commandanten den Auftrag, in der Bank nach fehlenden 8 Millionen Franken zu forschen. Buchmäßig sollten 10 Millionen vorhanden sein; aber nur 2 Millionen waren abgeliefert worden.“

Im Begriffe, die Commandantur mit dem mir beigegebenen badischen Inspektionsbeamten zu verlassen, sehe ich einen Herrn mit einer schönen jungen Dame am Arm in den Vorhof treten. Ich bleibe stehen, das Paar auch. Der Herr redet mich an und fragt nach dem Commandanten.

„Was wollen Sie?“

„Ich habe einen Brief abzugeben.“

„Wer sind Sie?“

„Ich bin der Sohn des Kassiers der Bank.“

„Ah, da kommen Sie gewiß in der Millionen-Angelegenheit.“

„Nein,“ erwiderte er, „davon weiß ich nichts.“

Darauf entgegnete ich: „Ich bin eben auf dem Wege zu Ihrem Herrn Vater. Auf Befehl des Commandanten werde ich den Kassier der Bank, wenn er die fehlenden 8 Millionen Franken nicht nachweist, verhaften und sofort nach Deutschland abführen lassen.“

pelte sie: „Ich glaube sie sind im Keller.“

Jetzt wußte ich Bescheid.

Sofort ließ ich die Bank, gegenüber der Hauptwache auf dem Broglie-Platz, mit einem Offizier und 12 Mann der Garde-Landwehr-Division besetzen; der Kassier mußte erscheinen. Das Verfahren mit ihm war nur kurz. Ich sage ihm, daß die 8 Millionen im Keller lägen und daß ich ihn sofort verhafte, wenn er das Versteck nicht zeige. Das wirt. Der Kassier führt uns in einen hinteren Raum und öffnet dort eine Thür; wir steigen etwa 15 feinerne Stufen hinab und befinden uns vor einer eisernen Maner. Diese war von zwei Ketten bald niedergelegt. Dahinter kam eine eiserne Thür mit 2 Schlössern zum Vorschein. Die Schlüssel fehlten. Der Kassier behauptete, nicht zu wissen, wo sie seien. Auf meine erneute Drohung mit Verhaftung bringt er sie schließlich hervor. Die Thür wird geöffnet. Wir treten in einen großen Keller, an dessen vier Wänden sein säuberlich die runden Säcke mit dem Mammon aufgestapelt sind. In der Mitte ein Tisch, darauf eine Kaffeetasse mit Werthpapieren und — drei Napoleonsd'or.

So hatte ich meinen Auftrag erfüllt. Das Geld war gefunden, und ich brauchte es dem Commandanten nur noch zu melden. Am Abend stieß im Kreise der Kameraden im „Rothem Hause“ der Sekt nur so. Wer damals dabei war, der sei gegrüßt!

### Meine neue Entdeckung

kurirt schwache Männer.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Ueber 500 Männer schreiben mir letzten Monat und jeder einzelne von denselben ist jetzt auf dem Weg zur vollkommenen Vitalität und Manneskraft. Auch Sie können gründlich geheilt werden, wenn Sie mir sofort schreiben. Ich werde Ihnen dann kostenfrei mein deutsches Buch (108 Seiten stark) senden, welches meine wichtige Entdeckung beschreibt, sowie das Geheimniß meiner neuen Specialbehandlung, schwache Männer zu kurieren, ausführlich erklärt. Dies deutsche Buch lehrt, wie vollständige Heilung zu Hause und ohne Berufshörung zu erlangen ist. Seitdem die größten deutschen Zeitungen dieses Landes ihren Lesern mittheilen, daß ich eine positive und wunderbare Kur für alle Arten geschlechtlicher Schwächezustände der Männer entdeckt habe, bin ich aus allen Ecken des Landes mit einer Menge Anfragen um weitere Aufklärung besührt worden. Kein Tag vergeht, ohne daß ich nicht auch viele Dankschreiben erhalte von Patienten, die durch meine Entdeckung kurirt wurden. Einige Beispiele werden genügen:

Werther Herr Doktor: Obgleich ich 68 Jahre alt bin, will ich sagen, daß ich nie, seit meinen 30er Jahren so jung und kräftig gefühlt habe wie jetzt. Ich hatte alles verliert, aber Ihre neue Entdeckung war das einzige Gute. Sie haben mich vollständig kurirt und bei meinem Alter ist das wirklich wunderbar.

An Herrn Dr. Roberts: Ich brauche keine Behandlung mehr. Ich bin kurirt. Ich fühle 20 Jahre jünger. Auch möchte ich Ihnen für Ihr lehrreiches Buch danken. Sie schänten es mit frei, aber es ist sein Gewicht in Gold werth.

Grüßlicher Herr Doktor: Ihre Behandlung hat meine Erwartungen weit übertraffen und ich bin sicher, daß ich jetzt gründlich geheilt bin. Die Verluste sind völlig beseitigt, die geschwächten Organe haben ihre natürliche Kraft und Entwidlung erhalten. Alles dies verdanke ich Ihnen und Ihrer großartigen Entdeckung.

Mit meiner neuentdeckten Methode, welche ich allein besitze, garantiere ich rasche und gründliche Heilung jeder Geschlechtskrankheit oder Schwäche, wie Krampfadernbruch, Nerven Schwäche, Verluste, folgen schlechter Jugendgewohnheiten, mangelhafte Entwicklung der Organe, Prostat und Blasenleiden, Impotenz und alle ähnlichen Schwächezustände.

Adressiren Sie Ihre Briefe wie folgt: Dr. Gustav S. Roberts, 361 Woodward Ave., Detroit, Mich., und werde ich Ihnen dann sofort mein großes, 108 Seiten starkes deutsches Buch in einfachem verpacktem Umschlag zusenden. Das Buch enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Art Geschlechtschwäche und erklärt das Geheimniß meiner neuen Entdeckung. Früher kostete das Buch \$1, aber um demselben die größere Verbreitung zu geben, die es verdient, schicke ich es jetzt absolut frei an jeden Mann, der sich dafür interessiert und der sogleich darum schreibt und diese Zeitung erwählt.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

— „Die ideale Stadt wird keine Wirtshäuser, keine Brauereien, keine Tabakläden, keine Börse und keine Apotheken haben,“ sagt ein Schriftsteller.

Dann wird die ideale Stadt aber auch sehr wenige Bewohner haben,

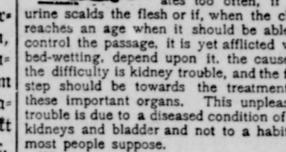
### Wir verrathen kein Geheimniß

Es ist ein offenes Geheimniß, daß Dunt's Cure alles heilt, außer gebrochene Herzen und Gehirnverweichung. 25 und 50 Cts.

— Canada beginnt mit der Aufzucht seiner baumlosen Prärien. Von einer Veruchung allein werden anderthalb Millionen Baumzämlinge — Ahorn und Ulmen — an Farmer unentgeltlich in der Zahl von 1000 bis 1500 Stück abgegeben.

### Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased. Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose. Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of Swamp-Root is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.



Home of Swamp-Root. Office and Wohnung über Pfeifers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

### Warum nicht

eine Farm bei San Antonio haben, der größten Stadt in Texas, wo das Land beinahe als Werth zunimmt und jetzt weniger kostet, als weniger fruchtbares Land der Nähe der kleineren texanischen Städte? Nachstehende Ländereien gebören Leuten, die nicht hier wohnen, und werden auf Zeit und zu Bedingungen veräußert, die den Käufern passen. 63 1/2 Acker feines Farmland, 5 Meilen südlich von San Antonio an den Landstraßen nach Corpus Christi und Pleasanton. Ungefähr 120 Acker in Cultur, ausgezeichnete Verbesserungen. Wird als Ganzes oder nach Bedarf der Käufer in Parzellen einzelteilt verkauft. Bekannt als die „Herd Farm“. 900 Acker 7 Meilen westlich von San Antonio, hauptsächlich schwarzer Mesquitebock und treffliches Farmland; eine 200 Acker-Farm ist auf dem Lande. Für Farmen vermessen und als Ganzes oder in Parzellen zu verkaufen.

D. P. Drought & Company, San Antonio, Texas.

### KODOL digests what you eat.

KODOL cleanses, purifies, strengthens and sweetens the stomach.

KODOL cures indigestion, dyspepsia, and all stomach and bowel troubles.

KODOL accelerates the action of the gastric glands and gives tone to the digestive organs.

KODOL relieves an overworked stomach of all nervous strain gives to the heart a full, free and untrammelled action, nourishes the nervous system and feeds the brain.

KODOL is the wonderful remedy that is making so many sick people well and weak people strong by giving to their bodies all of the nourishment that is contained in the food they eat.

Bottles only \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50c.

Prepared only by E. C. DeWitt & Co., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker.

### DR. J. W. COMBS

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Räßige Preisse. Steht in der Office über Voelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

### Dr. King's New Discovery

For CONSUMPTION, BRONCHITIS and COUGHS.

A Perfect Cure for All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER.



Frau Cecelia Stowe, Hebräerin des „Centre nous“ Altes.

176 Warren Avenue, Chicago, Ill., den 22. Okt. 1902.

Ich bin seit 4 Jahren litt an Nierenschmerzen. Der Arzt beherrte darauf, daß ich nur durch eine Operation kurirt werden könne. Aber ich war entschlossen dagegen. Mein Mann war ebenso entschlossen, als ich, denn eine kranke Frau zu Hause stellt gewiß ein trostloses Dasein dar. Ein befreundeter Apotheker rief ihm an, mir eine Flasche Wino of Cardui zur Probe zu bringen, was er auch that. In einigen Tagen begann ich mich zu bessern, und nach meine Erholung sehr rasch. Nach 18 Wochen war ich mir neugeboren.

### Cecelia Stowe

WINE OF CARDUI

### Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas.

### Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeifers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

### Dr. A. H. Noster

Neu Braunfels, Texas.

### Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

### F. J. Maier

Neu Braunfels, Texas.

### Deutscher Advokat.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleißen wünschen, können unentgeltlich wertvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

### Neu Braunfels Gesundheitsverein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directories anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.  
Otto Hilg, Vice-Präsident.  
F. Hampe, Secretär.  
C. E. Fischer, Schatzmeister.  
E. Rudorf, Wm. Seelag, E. P. Pfeuffer, Directoren.

### C. A. JAHN, E. JAHN, J. JAHN

Establisht 1866.

Händler in Möbel, Kartagen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Neu Braunfels, Texas.

### 50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

TRADE MARK DESIGNS COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsome illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Branch Office, 22 F St., Washington, D. C.

**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**  
Neu Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.  
Jal. Gieseler, Geschäftsführer.  
G. S. Dheim, Redakteur.  
Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeige.**  
Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Bee von San Antonio als Candidat für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congreß anzugeben.

**Das gelbe Fieber in San Antonio.**  
Seit unserem letzten Bericht wurden 4 weitere Erkrankungen und 3 Todesfälle am gelben Fieber in San Antonio amtlich angemeldet. Vom Montag, an welchem 2 Erkrankungen gemeldet wurden, bis Mittwoch Morgen sind keine neuen Fälle entdeckt worden.

Im Ganzen sind in San Antonio laut offiziellen Berichten bis jetzt 16 Erkrankungen und 7 Todesfälle an dieser gefährlichen Krankheit vorgekommen.  
Die Staatsquarantaine ist infolgedessen modifiziert worden, daß mit einem Gesundheitszertifikat verschiedene Personen aus San Antonio nach nördlichen Theilen des Staates reisen dürfen, wo die Mosquitos bereits von der Kälte getödtet worden sind und eine Ausbreitung der Krankheit somit nicht zu befürchten ist.

**Stadtraths-Verhandlungen.**  
Montag Abend, den 2. November.

Zugegen waren Mayor Zahn, die Stadträthe Gustav Tolle, G. Goldenbagen, Harry Landa, G. A. Hellmann, Louis Henne, Heinrich Orth, Carl Koeper, Ad. F. Möller und Emil Voelcker, Sekretär F. Andrae, Schatzmeister Plumeyer, Collector Wagenführer und Wasserwerke-Superintendent Ultes.

Mayor Zahn nahm Herrn Louis Vogel, welcher an Stelle des verstorbenen Herrn Hermann Floege als Vertreter der 1. Ward im Stadtrath erwählt worden ist, den Amtseid ab.

Ein Gesuch von Bürgern in der oberen San Antonio-Straße um bessere Entwässerung eines Theiles dieser Straße wurde an das Wege-Comite überwiesen.

Herr Orth erklärte das Gesuch und bekräftigte dessen Gewährung.

Das Comite für elektrische Beleuchtung empfahl die Anstellung eines Bogenschlichters mit einer Leuchtkraft von 1200 Kerzen auf dem Marktplatz. Ein solches Licht würde \$10 pro Monat kosten. Das Geitell u. s. w. kostet \$15. Die Landa Electric Light Co. verlangt nichts für die Herstellung der Leitung, wenn die Stadt sich verpflichtet, das Licht wenigstens sechs Monate lang zu benutzen.

Die Herren Goldenbagen, Orth, Moeller, Koeper und Voelcker sprachen über diesen Vorschlag, welcher schließlich auf Antrag des Herrn Voelcker, unterstützt von Herrn Hellmann, einstimmig angenommen wurden. Die Lichter bei Simon's und Krause's Ecke, sowie am Feuerlochkenturn beim Courthouse, werden nach Errichtung des Bogenschlichters abgeschafft, so daß der Stadt durch diese Neuvering nur eine geringe Mehrausgabe entsteht.

Herr Tolle berichtete, daß die Stadt eine Menge altes Bauholz an Hand habe, welches möglicher Weise bei Eintritt kalter Witterung von der "Verchwundlicht" befallen werden könne. Der City Marshal wurde beauftragt, dasselbe zu verkaufen.

Das Wasserwerke-Comite empfahl, den Mayor zu ermächtigen, einen Contract für Bohrung eines artesischen Brunnens mit Judson Bros. von San Antonio abzuschließen, gemäß eines Angebots, das diese Firma eingereicht hat

und unter solchen zusätzlichen Bedingungen, als der Mayor für notwendig oder wertheilhaft erachten mag.

Das Angebot, auf das sich diese Empfehlung bezieht, ist im Wesentlichen wie folgt:

Judson Bros. erbieten sich, einen oder mehrere artesischen Brunnen am Westufer des Comals in der Nähe des Damms der Torrey Power Co. zu bohren. Den Durchmesser dieser Bohrlöcher bestimmen Judson Bros. selbst. Liefern diese Brunnen nicht weniger als eine Million Gallonen gutes Trintwasser in 24 Stunden, so erhalten Judson Bros. \$10,000. Sollte nur ein Bohrlöcher nötig sein, um die angegebene Wassermenge zu liefern, so erhalten Judson Bros. nur \$7000. Finden sie kein Wasser, oder schlechtes Wasser, oder weniger als die angegebene Menge gutes Wasser, so bekommen sie nichts.

Nach einer längeren Debatte, an der sich die Herren Landa, Orth, Goldenbagen, Voelcker, Koeper, Moeller und Vogel beteiligten, wurde auf Antrag des Herrn Koeper, unterstützt von Herrn Moeller, das Wasserwerke-Comite ersucht, seine Empfehlung nach genauer Erwägung aller Einzelheiten zu ergänzen und einen Contract auszuarbeiten, durch welchen das Interesse der Stadt in jeder Hinsicht und in deutlicher Weise gewahrt wird.

Auf Antrag des Herrn Orth, unterstützt von Herrn Voelcker, wurden \$45 bewilligt, um einen Theil der nach der Comalstadt führenden Hauptleitungsröhre tiefer zu legen.

Sobald das Wasserwerke-Comite bereit ist, zu berichten, kommt der Stadtrath wieder zusammen, um Weiteres in der Brunnenangelegenheit zu beschließen.

**Eine wissenschaftliche Entdeckung.**

Kodol Dyspepsia Cure thut für den Magen, was er selbst nicht für sich thun kann, wenn er im geringsten außer Ordnung oder überladen ist. Kodol Dyspepsia Cure erleichtert die natürlichen Verdauungsfäfte, befreit die Arbeit des Magens, löst die Nervenanspannung aus und gibt den überarbeiteten Muskeln Ruhe und Heilung. Kodol Dyspepsia Cure verdaut was du isst und ermöglicht es den Verdauungsorganen, alle Nahrung in reiches, rothes Blut zu verwandeln. Zu haben bei B. C. Voelcker.

**Ergebnisse.**

Vorletzten Dienstag Nachmittag kam der Farmer F. C. Ackermann, welcher 4 Meilen von San Antonio an der Seguin Landstraße wohnt, mit seiner Frau von der Cortogin nach Hause. Als er in's Haus trat, sprang ihm ein Reger entgegen, der ihn mit einem Revolver niedererschlug, um \$3.00 herauszubekommen und davon lief. Im Hause hatte der Reger Wein gefunden und recht reichlich davon genossen; er wurde auch schon nach wenigen Stunden im Mesquitegebüsch nicht weit vom Hause des Herrn Ackermann in total betrunkenem Zustande abgehakt und nach San Antonio in's Gefängniß gebracht. Herrn Ackermann's Verletzungen waren nicht schlimm.

Einer Verordnung des Houstoner Stadtraths gemäß haben die dortigen Straßenbahnen Separatabtheilungen für Reger eingerichtet. Diese sind sehr aufgebracht über diese Neuvering und drohen, künftig u Fuß gehen u wollen. Einige Omnibusse, welche nur Reger beförderten und denselben Fahrpreis fordern, wie die Straßenbahn, machen gute Geschäfte. Reger, die auf der Straßenbahn fahren, werden von ihren Passagieren verhöhnt. Man glaubt aber nicht, daß der Boycott lange dauern wird.

**Hämorrhoiden nach 40 Jahren kurirt.**

Mr. C. Hanes, von Geneva, O., hatte die Hämorrhoiden 40 Jahre lang. Doktoren und Dollars konnten ihm keine dauernde Hilfe verschaffen. DeWitt's Witch Hazel-Salbe heilte ihn völlig. Unschätzbar für Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Verrentungen, Ausschlag und alle andern Hautleiden. Zeht daß der Name "DeWitt" auf dem Packet ist — alle andern sind billige, werthlose Nachahmungen. Zu haben bei B. C. Voelcker.

**Nachruf**  
an  
meinen einzigen Bruder  
**Arthur Buchner.**  
(Geboren den 20. Mai 1884, gestorben den 26. October 1903.)  
Auf Deinen frischen Hügel fällt nun des Himmels Thau;  
Und in der Morgenroune glänzt rings die stille Au.  
Im Busch an Deinem Grabe sind Vögel groß und klein,  
Die singen Trauerlieder in alle Welt hinein.  
Doch ich bin ganz verlassen, hab' keinen Bruder mehr,  
Ich gab' dreimal mein Leben, wenn ich bei Dir jetzt wär.  
Mit Thränen in den Augen, schau ich auf Dich hinab;  
Oh Bruder, ach, wie friedlich ist Deine Ruh' im Grab!  
Du brachst die Knoche selber von Deinem Lebensbaum,  
Oh' Dir im Herzen blühte der Jugend schöner Traum.  
Und hatt' der Ernst des Lebens Dein junges Haupt berührt,  
Dann hätten Qual und Sorgen Dich sicher nicht verführt.  
Es kann kein Wort beschreiben jetzt Deines Bruders Leid,  
Warst ja mein einz'ger Bruder, mein Trost zu jeder Zeit.  
Doch alles ist dahin, Du schläfst in süßer Ruh';  
Hier wo der Friede wohnt, ruh' sanft in Frieden Du!  
W. T. Buchner jr.

\* Am Montag wurden in Laredo neun neue Erkrankungen am gelben Fieber gemeldet.

\* An fünf verschiedenen Stellen in San Antonio wurden im der Nacht vom Montag auf den Dienstag die Street Cars angegriffen die Fenster derselben eingeschlagen und nach den Bahnbediensteten geschossen. Condukteur A. B. Hillan wurde durch einen Steinwurf am Kopf verletzt.

\* Auf der Bennett-Manch in DeWitt County, deren Eigentümer letzte Woche am gelben Fieber starb, ist am Sonntag J. L. Vidco an derselben Krankheit gestorben.

\* In der Nähe von Castro wurde der Farmer Charles Whitworth am Samstag Morgen vom Blitz erschlagen. Er befand sich mit seinen beiden Söhnen in einem Wagen. Eines der Mauthiere wurde ebenfalls getödtet, und der jüngere Sohn wurde betäubt. Der ältere Sohn nahm die Leiche des Erschlagenen vor sich auf das andere Mauthier und brachte sie im Regen nach Hause.

\* In Sour Lake goß S. T. Cowart Gasolin in den Ofen und erlitt tödtliche Brandwunden. Seine Frau, die in der Nähe stand, wurde ebenfalls schlimm verbrannt.

\* Bis Mittwoch Morgen waren in Laredo 647 Gelbfieberfälle angemeldet worden, von den 59 einen tödtlichen Verlauf genommen hatten.

\* Sheriff Jackman von Hans County holte letzte Woche in Austin einen Reger, welcher im Verdacht steht, einen Angriff auf eine Mexikanerin verübt zu haben. Bei Mandaca sprang der Reger, obgleich ihm die Hände gefesselt waren, vom Zuge und schlug sich seitwärts in die Büsche. Er wurden nicht wieder gefangen, obgleich die Beamten die ganze Gegend nach ihm absuchten.

\* Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer "Köln" traf am Samstag mit 255 Passagieren in Galveston ein. Die meisten Passagiere sind Einwanderer, die sich im Südwesten niederlassen werden.

\* Der Werth des steuerbaren Eigenthums im Staate wird für das laufende Jahr als \$1,064,948,826 angegeben. Dies ist eine Zunahme von \$47,377,094 seit letztem Jahre.

\* Bis Samstag waren in Laredo 609 Erkrankungen und 57 Todesfälle am gelben Fieber vorgekommen. Am Samstag selbst wurden nur 5 Erkrankungen und 1 Todesfall angemeldet.

**Ein merkwürdiger Fall.**

Einer der merkwürdigsten Erklärungs-fälle, welchem Lungenentzündung folgte, ist der von Mrs. Gertrude E. Fenner, Marion, Ind., die durch Eine Minute Cough Cure völlig geheilt wurde. Sie sagt: "Der antretende Husten schwächte mich so, daß mein Gewicht von 148 Pfund auf 92 herab sank. Ich probirte mehrere Mittel, allein vergeblich, bis ich Eine Minute Cough Cure nahm. Vier Flaschen dieser wunderbaren Medicin befreiten mich von allem Husten, kräftigten mir die Lunge und gaben mir mein normales Gewicht, Gesundheit und Kraft wieder." Zu haben bei B. C. Voelcker.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und der Beerdigung unseres geliebten Sohnes Georg Müller so hülfreich zur Seite standen, besonders Herrn Professor Hilmar Ideis und seinen Schülern für ihren erhabenden Gesang im Hause und am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
E. W. Mueller,  
und Familie.

**Zu verkaufen.**  
Zwei gute junge Arbeitstiere und zwei große Arbeitstiere bei  
Albert F. Vogel,  
Neu-Braunfels, N. F. D. No. 1.

**Zu verkaufen**  
oder vermieten: ein zweistödiges Wohnhaus  
Näheres bei  
H. Ferd. O. Blumberg.

**SHERIFF'S SALE.**

Whereas an order of sale issued out of the district court of Comal county, Texas, on October 30, 1903, in the case of Fritz Lenzen vs. Catherine Lenzen, No. 1339, and to me directed, levied upon the hereinafter described property on October 31, 1903, the time of sale shall be the first Tuesday in December, on December 1, 1903, between 10 o'clock A. M. and 4 o'clock P. M., at the court house door in the city of New Braunfels in Comal county, Texas. The property to be sold is described as follows: All those tracts and parcels of land, situated in the county of Comal and State of Texas, on the waters of the Guadalupe about five miles north-west of New Braunfels. 1st tract: The unsold balance of 100 1/2 acre tract, being known as a portion of the Juan Veramendi League No. 1 and said 100 1/2 acre tract being conveyed by H. Spiess to Henry Lenzen by deed dated March 5, 1852, which deed is recorded in the Comal county deed records in Book C on page 366, to which reference is made for description; the unsold balance being 79 acres, more or less. 2nd tract: 49 acres of land being a portion of survey No. 269 in the name of Toribio Herera, sold and conveyed from J. J. Groos to Henry Lenzen by deed dated October 17, 1874, recorded in the Comal county deed records in Book M on pages 289-290, to which reference is made for description. 3rd tract: 10 acres of land out of survey No. 269 in the name of Toribio Herera, being sold and conveyed by Hermann Spiess to Henry Lenzen. 4th tract: 4940 square yards of land out of the Juan Veramendi League, being sold and conveyed by Hubert Lux to Henry Lenzen by deed and agreement which is recorded in the Comal county deed records in Book N on pages 351-353, to which reference is made for description. And the said real estate being 139 acres of land, more or less, and being all the land owned by Henry Lenzen and Josefa Lenzen at the time of their death.

Witness my official signature this 31st day of October, A. D. 1903.  
PETER NOWOTNY,  
Sheriff of Comal County, Texas.

**Zu verkaufen.**  
Große Pferde und Gesel, sowie Adergeräthschaffen wie Wagen, Pflüge etc.  
A. Hofbein.

**Zu verkaufen!**  
Ein gutes starkes Zugpferd 16 Hand hoch.  
N. Holz & Son.

**DeWitt's** Witch Hazel **Salvo**  
For Piles, Burns, Sores.

**Kodol Dyspepsia Cure**  
Digests what you eat.

**Winterjachen**  
**F. Waldschmidt F. Waldschmidt**  
Unser Lager Herbst- und Winterwaaren ist jetzt vollständig. Sendung an Sendung moderner Damen- und Kinderhüte. Die Ursache warum unsere Bekleidungen größer sind: Qualität und Preis.  
Bretige Damenröde, feinste Kleiderstoffe, waistings in allen Modellen waterproof, outings, Blanche, Gingham, Domekts, sowie Trimmings in allen Qualitäten.  
Damen- und Kinderjachen, Capes, wollene Tücher, circular shawls, Facinators, Mägen, Bekleidwaaren u. s. w.  
Neue Herren-, Knaben- und Kinderanzüge in prachtvoller Auswahl. Neueste niedrige Preise. Ueberzieher, Hosen, Hosenträger, Handschuhe, wollene Hemden, Kragen und Unterwaaren.  
Mägen und Krappen für Groß und Klein.  
Blankets, Decken, Koffer, Glas-, Porzellan- und Blechwaaren.  
Cranberries, Äpfel, Bananen, Orangen, Citronen, Rosinen, Citraoat, Keks, usw. sowie alle gedachten Früchte.  
Heringe, Kollmoss, Ruff, Sardinen, Käse, Schinken, Speck, Sauerkraut, Kartoffeln, Zwiebeln und Alles in Eisenwaaren.  
Telephon 65.

**HALM SALOON.**  
Sermann Tolle, = = = = = Eigentüme.  
Mit Restauration verbunden.  
Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u. s. w. aufmerksame und reelle Bedienung.  
„Edgewood“-Whiskey eine Spezialität.

**Comal Springs Nursery.**  
Dieses ist eine der vollständigsten, sowie die älteste deutsche Baumschule im Staate. Unsere 20jährige Erfahrung in der Obst-, Rosen- und Zierfrüchtlernzucht kommt den Käufern unserer Waaren zugute. Wir führen alle Artikel, welche in einer vollständigen Baumschule zu finden sind und welche in unserem Klima gedeihen.  
Unsere Preise sind so niedrig wie gute namenschte Bäume, Pflanzen und Sträucher gezogen werden können. Unser Motto ist, unsere Kunden so zu behandeln, wie wir als Kunde behandelt zu werden wünschen. Unser Katalog wird für 3 Cts. frei per Post versandt.  
Adresse: **OTTO LOCKE,**  
New Braunfels, Texas.

**WM. TAYS & CO.**  
haben ein vollständiges Lager von  
**Buggies, Surreys, Hacks, Phaetons etc.**  
von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. und laden Jedermann freuntlich ein dasselbe zu besichtigen.

**Aufforderung.**

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch wurde in Neu-Braunfels ein weiches Kind männlichen Geschlechts, ungefähr vier Wochen alt, gut gekleidet, nebst einem Bündel Kleider und einer Milchflasche, gefunden. Wer im Stande ist, irgend welche Auskunft zu geben, die möglicher Weise zur Entdeckung der Mutter des Kindes führen könnte, oder wer geneigt wäre, das Kind eventuell zu adoptiren, wird ersucht, sich bei County-Schlichter John Warbach oder dem Unterzeichneten zu melden.  
Peter Rowotny,  
Sheriff von Comal County.

**Zu verkaufen.**

2 neben einander liegende Farmen, abtheilt 270 Acker, 95 in Cultur, noch anbaufähig, über 1 Meile River, mehrere hundert tragende Pecan-Bäume, Meile von Krause's Gin, Sattler D., Comal County. Man wende sich an Carl oder Wm. Rowotny, Sattler, L.

**Zu verkaufen.**

159 Acker Schwarzland, so reich, es in Texas zu finden ist, 2 Meilen nördlich von Lockhart, an öffentlicher Landstraße gelegen. 100 Acker in Cultur, unter Pflanz-Obstgärten, Wohn- und Hengebäude. Man wende sich an W. H. Wilson, Lockhart, Texas.

**DR. R. S. BEATTIE,**  
Thierarzt,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Graduirter des Ontario Veterinary College.

In Lenzen's Hotel zu sprechen, oder Besprechungen können in Voelcker's Apotheke gelassen werden.

**Berlangt**  
werden fette Schweine zum höchsten Marktpreise bei  
Harry Mergel.

**Notiz!**  
Zu verkaufen 80 Acker gutes Prarie Land 6 Meilen südlich von Lockhart, von 60 in Kultur und 20 in Pflanzung, alles unter Trakt-Item.  
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

**Gesucht**  
wird eine Frau, um einem Haushalt drei Personen vorzustehen.  
Angemessener Lohn.  
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.



**HENDERSON CORSET.**  
Das bequemste, das beste und modernste Corset, zu haben bei  
**Frl. Anna Suebinger.**

**lokales.**

Ankunft und Abgang der „Star“ Post: Neu Braunfels nach Clear Spring Uhr 45 Minuten morgens täglich. In Neu-Braunfels, 9 Uhr 15 morgens. Neu Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Braunfels um 7 Uhr Abends Dienstag und Samstag. Neu Braunfels via Clear Spring Equin, 1 Uhr nachmittags. An- 1 Uhr vormittags. Neu Braunfels über Smithson's nach Weiss, um 11 Uhr vorm. Montag und Freitag; Ankunft in Braunfels um 3 Uhr nachmittags Dienstag und Samstag. Neu Braunfels nach Solms, um nachmittags täglich, außer Sonn- 10 Minuten nachmittags. Neu-Braunfels über Goodwin Siew, täglich, ausgenommen Sonn- um 9 Uhr morgens. Ankunft in Braunfels um 2 Uhr nachmittags. Postkassen sollen, wenn sie recht- befördert werden müssen, mindestens Minuten vor Abgang der Post in die Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der M. T. Bahn von Neu Braunfels. Nach Norden: 1. 8:41 morgens. 2. 9:45 morgens. 3. 10:36 abends. Nach Süden: 1. 6:43 morgens. 2. 8:12 abends. 3. 9:30 abends. Man nehme den „Katy Floer“ nach Fort Worth, Dallas, Denison, Louis und darüber hinaus.

Herr Hermann Köhler theilt mit, daß schon seit 2 Wochen Neu-Braunfels Zeitung in der letzten mehreren Wochen des ge- fährlichen wegen keine Züge der et-Bahn in San Antonio ein- gehen, werden die Zeitun- wohl noch in San Antonio lie- wo alle Postkassen, die von aus weiter verhandt werden, legen müssen und gründlich räuchert werden. Wir befürch- daß Cibola nicht das einzige ist, wo die Neu-Braunfel- Zeitung verspätet anlangen. Wir können nichts dafür; Selbstüber-Quarantaine gegen Antonio ist schuld daran. Als Frau Robert Wille und Tochter am Dienstag Abend vom Store des Herrn Wille Hause gingen und am St. Pauls - Schulgebäude kamen, hörten sie ein heimes schreien. Es war mondhell er konnten sehen, daß das Kind der Verwandt des Gebäudes und daß Niemand dabei war. selben Zeit sahen sie eine dun- leidete Frauengestalt die hinablaufen, die nach dem des Herrn Adolph Stein Sie eilten zurück und holten Robert Wille; Herr Pfarrer wurde geweckt, Beamte her- holt und der Fund unterucht. ar ein munteres, kräftiges, es Knablein, ungefähr vier Aben dem Kinde lag ein el mit Kleibern und eine Fla- Rich, die noch warm war. und Frau Wille nahmen das vorläufig mit nach Hause.

Das Friedrichsburger Wochen- schreibt: Das verflozene Sän- und Jubelst in Neu-Braun- at gezeigt, auf welcher Basis verschiedene Sängerbünde andes vereinigen können. Es schaus nicht nötig — wir u- angenommen wurde, — daß Belangvereine in diesem Zwecke eine Verwaltung gebracht en müssen. Im Gegentheil ch durch früher gemachte Er- ungen herausgestellt, daß ört- Verhältnisse und Berücksiden- an auf dem Lande oder in roßstadt u Gebote stehenden ggs- und Trigententräften eiche Vereinigung unaltbar n. In der Ausführung des es, in den Leistungen und in lage der Feste besteht ein r Unterschied, um das Zusam- irken unter einer Verwaltung uben, wenn auch der Geist, uns lebt, die Liebe ur Pflege elangsam, des deutschen s, der Muttersprache und der

angestammten Sitten bei allen Sängern dieselbe ist, ungeachtet des- sen, ob sie im Gebirge von Texas, in den großen Städten des Lone Star-Staates oder in Metropolen der Nordstaaten ihre Anhänglichkeit an die vorgenannten vier Dinge betätigen. Ein geistiges Band aber kann und sollte alle deutschen Sängern in Amerika umschließen, — das stärkt das Selbstgefühl und das Bewußtsein der in einer großen Vereinigung liegenden Macht ur Abwehr aller Angriffe auf unsere Rechte und ur Geltendmachung un- serer nur vernünftigen Ansprüche. Dieses geistige Band kann dadurch geschlungen werden, daß die Vor- stände der verschiedenen Sängerbünde in Nordamerika in naheZüh- lung treten (wie dies schon theilwei- se auf dem Feste in Neu-Braunfels geschahen), gegenseitig Delegaten u den Tagelagungen entsenden und Ideen über die ihnen ur Pflege an- vertrauten Gegenstände austauschen. Das ist die Art und Weise, wie das Deutchthum in den Ver. Staa- ten vereint werden kann — auf einer rein ideellen Grundlage, ohne Beigeschnack einer nativistisch angehauchten politischen Organisation. In der Praxis würde der dadurch ermöglichte Einfluß genügen, um uns vor engherziger und unbulfsa- mer Gesetzgebung u schügen. Und das ist ja alles, was wir u erreichen wünschen. Daß gerade diese Ge- sangvereine das beste und treueste Deutch-Amerikanertum beherber- gen, bedarf wohl keiner Erklärung. Wir singen nicht nur deutsche Lie- der — Wir brechen deutschem Geiste Bahn!

Die „Katholische Knudschau“ schreibt: „Sieben Sanitätsoldaten, die von Fort Riley, Kansas, nach San Antonio zurückkehrten, wurden in Neu-Braunfels angehalten und unter Quarantaine gestellt. Sonder- bar. Neu-Braunfels wird doch nicht den Kopf verloren haben? Hat es dort vielleicht auch Experten und Doktoren wie hier? Warum auch gleich das Herz in die Hosen fallen lassen wegen nichts?“ Unsere werthe Nachbarin in San Antonio ist falsch informiert. Wir haben keine Quarantaine hier gegen Fort Riley oder irgend einen an- dern Platz in Kansas. Diese Sol- daten kamen auf der Katy-Bahn, und da der Zug nicht weiter ging, als bis hierher, mußten sie hier eben warten, bis sie weiterfahren konn- ten. Das war alles. In Städten, wie San Antonio, gibt es immer Leute, welche glauben, daß sie die gesammte Intelligenz in der Welt abhorbt haben, so daß für die klei- neren Dörfer, wie Neu-Braunfels, nichts mehr übrig geblieben ist. Ein derartiges Rindviehdudium — Pardon, wollten sagen Individuum — hat aus dem Umstände, daß die Soldaten hier „überliegen“ mußten, sofort geschlossen, daß wir Neu- Braunfels höchst nebelhafte Be- griffe von einer Quarantaine haben und zwischen Reisenden a u s San Antonio und Reisenden nach San Antonio nicht unterscheiden können. Der gute Mann gab seine Entrüs- tung in den San Antonioer engli- schen Tagesblättern kund, die „Kudschau“ nahm seine Behaup- tungen für baare Münze — und ist gründlich „reingefallen“.

Das Postamt befindet sich seit Sonntag wieder am alten Platz neben Pfeuffer, Hellmann & Co.'s Store. Das Postgebäude wurde unter Leitung des Herrn Carl Roe- per vergrößert und gründlich reno- viert, und ist jetzt eine Fierde der San Antonio - Straße. Am Sonntag, den 8. Novem- ber, nachmittags um 3 Uhr findet die Versammlung des Frauenver- eins in der Deutsch-Protestantischen Kirche u Neu-Braunfels statt. M. City Sexton J. Bloedorn be- richtet, daß im Oktober eine Beer- digung auf dem Neu-Braunfels und fünf auf dem Comalstädter Friedhofe stattfanden. Die Einnahmen der Stadt Neu- Braunfels für Oktober belaufen sich laut City Collector H. Wagenführ's Bericht auf \$143.40. Baarbestände der städtischen Kasse laut Schatzmeister J. Plum- meyer's Bericht vom 1. Oktober. Allgemeiner Fond. . . . . 26.40 Zins-u. Tilgungs-Fond. . . . 403.59 Wasserwerke-F. u. T. Fond 650.74 1/2 Brücken . . . . . 383.63 Stäbenbau-Fond No. 1. . . . 954.73 „ „ „ 2. . . . . 80.11 „ „ „ 3. . . . . 605.73 1/2 Friedhof-Fond . . . . . 11.72 Wasserwerke-Fond. . . . . 4574.40 \$7691.06

Das Postamt Solms in Comal County hörte am 31. Oktober auf zu existieren. Alle dorthin adressirten Postkassen gehen nach Neu-Braun- fels. Im Oktober wurden 15 Ge- burten und 2 Todesfälle beim County Clerk angeordnet. Guggies! Guggies! Guggies! Der größte Auswahl in der Stadt bei Louis Henne & Son. Ein second hand Cassabat Sully billig bei N. Holz & Son. In einigen Tagen erhalten wir vier eine Car Guggies etc., und werden wir dann ein vollständiges Lager haben. W. M. Tays & Co. Eine neue Sendung Ready to Wear Hats bei Hoffmann's. Saathäfer bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig Jr. Edel von San Antonio und Castell Str.

Gute und neue Waare ist nie theuer, welche zu haben ist bei M. Effkenar, im er größten Millinery am Marktplat.

Ich halte die größte Auswahl in Da- men-u. Kinderhüten; es kann Niemand so billig verkaufen, wie ich. Die Damen brauchen nicht alle Waare bei mir zu kaufen, aber es lohnt sich zu kommen und die schönsten Damenjaden und Röcke, sowie Kinderjaden und Kinder- röcke anzusehen und die billigen Preise zu erfahren. Daß ich die besten Kid Gloves und Undressed Kid Gloves an Hand habe, davon haben sich die Damen schon längst überzeugt. Die Korsets und Shirt Waists müs- sen doch genöthlich genau passen, darum könnt Ihr sie nur bei mir am bequemsten ausfinden. Was Kleiderstoffe und die passenden Be- sage anbetrifft, billig, oder die feinsten, wird bei mir immer die geschmackvoll- ste Auswahl angeboten. Ich sage nie daß ich nur das schön- ste und billigste habe, aber doch habe ich eine große Auswahl in Braut-Aussteuer, sowie seine ledene Kleiderstoffe wie Mull u Organies, Schleier und Kränze und auch Borhänge, Bettdecken, Tischdecken, Handtücher u. s. w. Wir halten große Auswahl in seidnen und Pelz- Collarets; für diese Saison ist wieder eine neue Art Capes angekommen, sowie große „sizes“ in Röcken, die selten zu finden sind. Gürtel und Rämme, Baby-Mäntel und Mügen, Knabenlappen, neue ledene und wollene Shawls und Tücher sind auch zu haben. Strick- und Hädel-Wolle an Hand, Spitzenkragen und frische Besage, Damen- u. Kinder-Strümpfe, nur die beste Quali- tät, und sonstige Artikel, welche unmöglich alle hier erwähnt werden können. Gute und erbliche Bedienung. Es ladet freundlich ein M. Effkenar.

Unser Weihnachts-Store wird von Montag, den 9ten November, an offen sein, und Eltern sollen nicht vergessen, ihre Kinder zu schenken, um die große Auswahl an von Weihnachts-sachen anzusehen. Louis Henne & Son. Schäfers wird gekauft in allen Quantitäten zum höchsten Marktpreis bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Nur ein Vergleich. Euer Geld und unsere Anzüge sind ganz genau von demselben Kaliber, weil eure John Dollars nicht besser sind als wir unsere John Dollars-Anzüge. Wollen tauschen. Knote & Eiband.

Die Nachricht, daß sich der Lehrer Arthur Büchner in der Nähe von Fishers Store erschossen, hat sich leider bestätigt. Der Verstor- bene war 19 Jahre alt und ein hoch- begabter, liebenswürdiger junger Mann, dessen unzeitiger Tod allge- mein bedauert wird. Er hinter- läßt seine Eltern (Lehrer W. T. Büchner und Frau in Twin Sisters, Texas) und einen Bruder (Lehrer W. T. Büchner jr. in Braken).

Das Postamt befindet sich seit Sonntag wieder am alten Platz neben Pfeuffer, Hellmann & Co.'s Store. Das Postgebäude wurde unter Leitung des Herrn Carl Roe- per vergrößert und gründlich reno- viert, und ist jetzt eine Fierde der San Antonio - Straße. Am Sonntag, den 8. Novem- ber, nachmittags um 3 Uhr findet die Versammlung des Frauenver- eins in der Deutsch-Protestantischen Kirche u Neu-Braunfels statt. M. City Sexton J. Bloedorn be- richtet, daß im Oktober eine Beer- digung auf dem Neu-Braunfels und fünf auf dem Comalstädter Friedhofe stattfanden. Die Einnahmen der Stadt Neu- Braunfels für Oktober belaufen sich laut City Collector H. Wagenführ's Bericht auf \$143.40. Baarbestände der städtischen Kasse laut Schatzmeister J. Plum- meyer's Bericht vom 1. Oktober. Allgemeiner Fond. . . . . 26.40 Zins-u. Tilgungs-Fond. . . . 403.59 Wasserwerke-F. u. T. Fond 650.74 1/2 Brücken . . . . . 383.63 Stäbenbau-Fond No. 1. . . . 954.73 „ „ „ 2. . . . . 80.11 „ „ „ 3. . . . . 605.73 1/2 Friedhof-Fond . . . . . 11.72 Wasserwerke-Fond. . . . . 4574.40 \$7691.06

Das Postamt Solms in Comal County hörte am 31. Oktober auf zu existieren. Alle dorthin adressirten Postkassen gehen nach Neu-Braun- fels. Im Oktober wurden 15 Ge- burten und 2 Todesfälle beim County Clerk angeordnet. Guggies! Guggies! Guggies! Der größte Auswahl in der Stadt bei Louis Henne & Son. Ein second hand Cassabat Sully billig bei N. Holz & Son. In einigen Tagen erhalten wir vier eine Car Guggies etc., und werden wir dann ein vollständiges Lager haben. W. M. Tays & Co. Eine neue Sendung Ready to Wear Hats bei Hoffmann's. Saathäfer bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig Jr. Edel von San Antonio und Castell Str.

Gute und neue Waare ist nie theuer, welche zu haben ist bei M. Effkenar, im er größten Millinery am Marktplat.

Ich halte die größte Auswahl in Da- men-u. Kinderhüten; es kann Niemand so billig verkaufen, wie ich. Die Damen brauchen nicht alle Waare bei mir zu kaufen, aber es lohnt sich zu kommen und die schönsten Damenjaden und Röcke, sowie Kinderjaden und Kinder- röcke anzusehen und die billigen Preise zu erfahren. Daß ich die besten Kid Gloves und Undressed Kid Gloves an Hand habe, davon haben sich die Damen schon längst überzeugt. Die Korsets und Shirt Waists müs- sen doch genöthlich genau passen, darum könnt Ihr sie nur bei mir am bequemsten ausfinden. Was Kleiderstoffe und die passenden Be- sage anbetrifft, billig, oder die feinsten, wird bei mir immer die geschmackvoll- ste Auswahl angeboten. Ich sage nie daß ich nur das schön- ste und billigste habe, aber doch habe ich eine große Auswahl in Braut-Aussteuer, sowie seine ledene Kleiderstoffe wie Mull u Organies, Schleier und Kränze und auch Borhänge, Bettdecken, Tischdecken, Handtücher u. s. w. Wir halten große Auswahl in seidnen und Pelz- Collarets; für diese Saison ist wieder eine neue Art Capes angekommen, sowie große „sizes“ in Röcken, die selten zu finden sind. Gürtel und Rämme, Baby-Mäntel und Mügen, Knabenlappen, neue ledene und wollene Shawls und Tücher sind auch zu haben. Strick- und Hädel-Wolle an Hand, Spitzenkragen und frische Besage, Damen- u. Kinder-Strümpfe, nur die beste Quali- tät, und sonstige Artikel, welche unmöglich alle hier erwähnt werden können. Gute und erbliche Bedienung. Es ladet freundlich ein M. Effkenar.

Unser Weihnachts-Store wird von Montag, den 9ten November, an offen sein, und Eltern sollen nicht vergessen, ihre Kinder zu schenken, um die große Auswahl an von Weihnachts-sachen anzusehen. Louis Henne & Son. Schäfers wird gekauft in allen Quantitäten zum höchsten Marktpreis bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Nur ein Vergleich. Euer Geld und unsere Anzüge sind ganz genau von demselben Kaliber, weil eure John Dollars nicht besser sind als wir unsere John Dollars-Anzüge. Wollen tauschen. Knote & Eiband.

Die Nachricht, daß sich der Lehrer Arthur Büchner in der Nähe von Fishers Store erschossen, hat sich leider bestätigt. Der Verstor- bene war 19 Jahre alt und ein hoch- begabter, liebenswürdiger junger Mann, dessen unzeitiger Tod allge- mein bedauert wird. Er hinter- läßt seine Eltern (Lehrer W. T. Büchner und Frau in Twin Sisters, Texas) und einen Bruder (Lehrer W. T. Büchner jr. in Braken).

Das Postamt befindet sich seit Sonntag wieder am alten Platz neben Pfeuffer, Hellmann & Co.'s Store. Das Postgebäude wurde unter Leitung des Herrn Carl Roe- per vergrößert und gründlich reno- viert, und ist jetzt eine Fierde der San Antonio - Straße. Am Sonntag, den 8. Novem- ber, nachmittags um 3 Uhr findet die Versammlung des Frauenver- eins in der Deutsch-Protestantischen Kirche u Neu-Braunfels statt. M. City Sexton J. Bloedorn be- richtet, daß im Oktober eine Beer- digung auf dem Neu-Braunfels und fünf auf dem Comalstädter Friedhofe stattfanden. Die Einnahmen der Stadt Neu- Braunfels für Oktober belaufen sich laut City Collector H. Wagenführ's Bericht auf \$143.40. Baarbestände der städtischen Kasse laut Schatzmeister J. Plum- meyer's Bericht vom 1. Oktober. Allgemeiner Fond. . . . . 26.40 Zins-u. Tilgungs-Fond. . . . 403.59 Wasserwerke-F. u. T. Fond 650.74 1/2 Brücken . . . . . 383.63 Stäbenbau-Fond No. 1. . . . 954.73 „ „ „ 2. . . . . 80.11 „ „ „ 3. . . . . 605.73 1/2 Friedhof-Fond . . . . . 11.72 Wasserwerke-Fond. . . . . 4574.40 \$7691.06

Das Postamt Solms in Comal County hörte am 31. Oktober auf zu existieren. Alle dorthin adressirten Postkassen gehen nach Neu-Braun- fels. Im Oktober wurden 15 Ge- burten und 2 Todesfälle beim County Clerk angeordnet. Guggies! Guggies! Guggies! Der größte Auswahl in der Stadt bei Louis Henne & Son. Ein second hand Cassabat Sully billig bei N. Holz & Son. In einigen Tagen erhalten wir vier eine Car Guggies etc., und werden wir dann ein vollständiges Lager haben. W. M. Tays & Co. Eine neue Sendung Ready to Wear Hats bei Hoffmann's. Saathäfer bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig Jr. Edel von San Antonio und Castell Str.



Suis Kamp's Jewel. Gute und dauerhafte Schuhe sucht jetzt ein Jeder — Suis Kamp Jewel Schuhe für Männer. Die feinsten bei uns können nicht geboten werden. Einmal versucht meint immer wieder gekauft.

Bei Zipp's. Wir werden unsern Weihnachts-Store von Montag, den 9ten November, Abends bis 9 Uhr aufhalten. Louis Henne & Son. Alle Winterwaare kauft man am besten bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Zu vermieten oder verkaufen. Das hübsche Wohnhaus von Emil Müller, 4 Zimmer, Hof und Nebengebäude. Man wende sich an F. J. Water. 2 gute Second hand Farmwagen billig bei N. Holz & Son. Farmer, wenn Ihr eine gute und billige Mahlzeit haben wollt, so geht nach Gebrüder Mergel's Restau- rant neben Streuers Saloon. Mitchell und andere Wa- gen, mit California Brake, Luch, Bogen und Sitz, complet für \$70.00 bei Louis Henne & Son. Das Wasser, der Schnitt und der Preis, behaupten wir, sind Vortheile, die nur unsere Anzüge besitzen, und wir möchten einem Jeden dieses beweisen. Knote & Eiband. Wer sie noch nicht gesehen hat, sollte sofort kommen. Baggies, Hads, Surries, bei W. M. Tays & Co. Bei Phillip Holzmann im Guadalupe Hotel findet man bequem eingerichtete Zim- mer, ausgezeichneten Tisch und aufmerk- same Bedienung. Preise mäßig. Wurstmaschinen bei Louis Henne & Son. Seht und besetzt euch die neuen \$1.50 Hüte bei L. N. Hoffmann. Kornschrotmühlen bei Pfeuffer, Hellmann & Co. B. G. Voelcker hat Horn's Alpenkräuter - Blutleber zu verkaufen. Verlangt Sippel's "Ginger Ale". Erfrischend u. wohlschmeckend. Die Buggies sind jetzt da, die schönste Auswahl, die je hier war. W. M. Tays & Co. Dr. Peter Jahn's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle. Die New Home, Wheeler & Wil- son und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. Verkauft Sippel's "Special Iron Soda". Es ist ein vorzügliches und ge- sundes Getränk für diese Jahreszeit. Sorben erkalten eine carload „Wan- da“ und „White Silk“ Fleur, garanti- ret noch von altem Weizen gemahlen, bei P. D. Gruene, Goodwin. Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe. Whiskey, verschiedene Sorten, von \$2 die Gallone aufwärts, per Quart und per Gallone bei Hermann Tolle im Phönix Saloon. Ocean Wave Wash-Maschine zu haben bei N. Holz & Son. Unsere Waschmaschinen werden auf Probe verkauft. Louis Henne & Son. Whiskey, per Quart u. Gallone, in Tolle's Phönix Saloon. Second hand Tugges und Ambu- lances billig bei N. Holz & Son. Herr Phil. Holzmann hat das Guada- lupe Hotel übernommen, und eine voll- ständige Schankwirtschaft damit verbun- den, in welcher die besten Getränke zu mäßigen Preisen bei freundlicher Bewirtung gereicht werden. H. Tolle's Phönix Saloon — Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u. aufwärts. Ludwig's Saloon, Ecke von San An- tonio und Castell Str. Whiskey in Quart und Gallone. Angkommen! Angkommen! Eine Car Guggies, Surries etc. bei W. M. Tays & Co. Corn Mühlen bei Louis Henne & Son. Wichtig für Hotels: Durch das Waschen in der Comal Steam Laundry werden etwaige Fieberbazillen oder sonsti- ge Krankheitskeime in der Wäsche gründ- lich zerstört. Arbeit gut und Preise nied- rig — besonders für flache Wäsche. Chas. Koch.

Die J. & W. N. - Bahn hat ihren Fahrplan wieder geändert. Die Züge kommen jetzt wie folgt in Neu - Braunfels an:

Table with 2 columns: Train Number and Time. Includes routes to and from Süden and Norden.

Wunderhöne Monte Carlo Mäntel bei Hoffmann's.

Mitchel Farm-Wagen und Sacks bei N. Holz & Son.

Ball in der Masdorffs Halle am Sonntag, den 8. Novbr. Die Katy Band liefert die Musik. Wozu jeder freundlich eingeladen ist.

Ball in der Germania Halle am Sonntag, den 8. Novbr. Freundlich ladet ein Otto Koch.

Ball auf der Plattform in Graeb am Sonntag, den 8. Novbr. Freundlich ladet ein Ernst Zipp.

Ball bei Gus. Mollenhauer in Jern am Sonntag, den 8. Novbr. Alle sind freundlich eingeladen.

Ball in der Walhalla am Samstag, den 14. Novbr. Freundlich ladet ein Peter Rowotny jr.

Selma Halle Ball am Sonntag, den 8. Novbr. Langzeit 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar. Freundlich ladet ein Charles Lux.

Preisschießen im Green Valley Schützen Verein am Sonntag, den 8. Novbr. Abends Ball in der Solms Halle. New Braunfels Musical Club liefert die Musik. Freundlich ladet ein Reinartz & Schwab.

Norks Creek Sängers- halle Sonntag, November 8. Große Stereopticon Vorstellung Programm. Eine Reise durch Norwegen. 10 Bilder. 50 interessante Bilder von Transvaal und Süd-Afrika. 15 Bewegliche komische Bilder u. s. w. Eintritt zur Vorstellung: Erwachsene 15 Cts., Kinder 10 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Notiz. Eine neue Surrey der Staer Carriage Factory, sowie ein Geschir ist preiswür- dig zu verkaufen. Geo. Knote.

Die Entdeckung Amerikas im Jahre 1000.

Von Dr. Ernst Henrici.

Man sagt, Bücher haben ihre Schicksale; das ist schon altromische Erfahrung gewesen. Und man kann genau ebenso richtig sagen, daß geschichtliche Ereignisse im Gedächtnis der Menschheit auch ihre Schicksale haben.

Daß Columbus Amerika für die Europäer nicht erst entdeckt hat, ist seit mehr als hundert Jahren bekannt; auch daß schon Deutsche fast fünfhundert Jahre vor dem Genueser in Amerika gewesen sind.

Der Entdecker Amerikas war nicht Columbus, sondern Leif, Erik's Sohn, und Derjenige, dem Amerika seinen ersten Namen bei den Europäern, den Namen „Weinland“, verdankt, war der ehrenfesteste Rheinländer Turl, der mit Leif zusammen im Jahre 1000 in den jetzigen Neuengland-Staaten landete.

Ein wenig mehr ehrenhafte Wahrheitsliebe, und den alten germanischen Seefahrern wird ihr schmachvoll verkümmertes Recht vor der Geschichte endlich ertheilt werden.

Amerika wurde im 10. Jahrhundert, also ein halbes Jahrtausend vor Columbus, auf dem Wege über Island und Grönland entdeckt. Seit dem Jahre 795 hatten sich irische Mönche auf Island niedergelassen, und 861 kamen die ersten Skandinavier dorthin.

Im Jahre 985 geschah es auf Island, daß ein angesehenen Bauer — was man eben damals Bauer nennen konnte — Erik mit Namen, und wegen seines fuchsröthen Bartes „der Rother“ genannt, wegen eines Tobtschlages auf „drei Sommer“ aus Island verbannt wurde.

Erik stach mit wenigen Leuten in See. Er hatte wohl mit widrigen Winden u kämpfen, gelangte aber nach nicht langer Fahrt an ein weites Land, das er wegen des grünen Anblicks seiner Weiden so benannte, wie es noch heute heißt:

Grönland. Wenn nun auch Grönland gewiß u Amerika gerechnet werden kann, so wird man daraufhin doch die Entdeckung Amerikas nicht Erik zuschreiben, da Grönland auf alle Fälle nur eine weit vom Festlande vorgelagerte Insel ist; auch hat man wohl das Recht, die Polarländer — also Grönland, Spitzbergen, Franz Josephs-Land, die Baffins-Gruppe und die Barry-Inseln als „Circumpolarländer“ zusammen u fassen.

Als nämlich Erik aus der Verbannung nach Island zurückkehrte, war er entschlossen, nach Grönland auszuwandern, welches sich damals eines milderen Klimas erfreute, als gegenwärtig, und welches vortreffliche Weide und auch Torf bot. Die Zahl der Auswanderer, welche sich im Frühjahr 985 ihm anschloß, war so groß, daß 25 Wikingerschiffe alles in allem von Island aussetzten, von denen freilich einige u Grunde gingen.

Unter den nach Grönland ausgewanderten Isländern befand sich ein reicher Mann, Herjulf, der, um an der gemeinsamen Fahrt theilzunehmen u können, nicht die Rückkehr seines Sohnes Björn abwartete, der gerade auf einer Handelsreise nach Norwegen abwesend war.

Als Björn im Spätsommer nach Island zurückkehrte, fand er seinen Vater nicht mehr dort und entschloß sich, trotz der vorgerihten Jahreszeit, sofort nach Grönland weiterzufahren. Aber er wurde südwestlich verschlagen und kam an eine flache bewaldete Küste, die er, wohl erfindend, daß er viel u weit südlich sich befand, links liegen ließ.

Als Erik erfuhr, daß Björn Länder noch weiter nach Westen gesehen hatte, und lange trug er sich mit dem Gedanken, auf neue Entdeckungsexpeditionen auszugehen.

Als Erik erfuhr, daß Björn Länder noch weiter nach Westen gesehen hatte, und lange trug er sich mit dem Gedanken, auf neue Entdeckungsexpeditionen auszugehen. Aber er mochte seinen Hof nicht gern aufgeben. Da starb Herjulf und sein Sohn Björn erbte die Wirthschaft seines Vaters.

So stach Leif im Jahre 1000 in See. Er fand das von Björn gesehene feine Land und nannte es Helluland; es ist Labrador und Neufundland; später nannte man Labrador Groß-Helluland, Neufundland Klein-Helluland. Die Bedeutung des Namens Helluland ist „Schieferland“.

Er fand das von Björn gesehene feine Land und nannte es Helluland; es ist Labrador und Neufundland; später nannte man Labrador Groß-Helluland, Neufundland Klein-Helluland. Die Bedeutung des Namens Helluland ist „Schieferland“.

man sich gut eingerichtet, ging es an die Erforschung des Landes, bei welcher stets die halbe Mannschaft unterwegs, die andere Hälfte dahinter der Zahl ist leblich deutlich die Kunde für M zu lesen: nun heißt der Mann im nordischen „madhr“, fängt also wie im Deutschen mit W an, so daß die Lösung „131 Männer Thorsfinz“ zweifellos ist. Der Rest der Inschrift, der recht unendlich ist, scheint u bedeuten, „nahmen das Land in Besitz“. Man hißte damals keine Flagge, sondern setzte einen Stein als Wahrzeichen.

Die Gegend von Providence und der Taunton River sind sonach der Schauplatz der alten Besiedelung, urkundlich und durch jenen Stein beglaubigt. Thorsfinn und Gudrid sind nicht wieder nach Weinland zurückgekehrt, sondern gründeten sich auf Island einen neuen Hof. Wittve geworden, ging Gudrid in ein Kloster, als dessen Abtissin sie starb — denn in jener Zeit hatte sich die Christianisierung Island's und Grönland's vollzogen.

Die Weinlandfahrten und die Besiedelung aber schritten fort. Iren und Gaelen kamen in großer Zahl, geringer war die Zahl der Isländer und Skandinavier, denn ihre Länder waren dünn bevölkert. Aber die Ansiedler verloren stark die Fühlung mit Europa, und zwar hauptsächlich in Folge des Niederganges der Hanfa. Im Jahre 1476 entschloß sich König Christian von Dänemark, die regelmäßige Verbindung mit Amerika wieder aufzunehmen und fand in dem Polen Johann von Kolmar, aus Masowien gebürtig, einen bereitwilligen Mann dazu.

Es blieb keine einzige Reise, weil er nach dem bald erfolgenden Tode Erik's dessen Hof übernehmen mußte. Aber Leif's Bruder Thorswald unternahm eine Fahrt, die ihn beträchtlich weiter nach Süden brachte, wahrscheinlich bis Virginien. Thorswald fand auf dieser Reise im Kampfe mit Indianern seinen Tod.

Auch der dritte Sohn Erik's, Thorsfinn mit Namen, trat unterm mit seiner Frau Gudrid eine Weinlandreise an, wurde aber durch widrige Winde nach Grönland zurückgeworfen, wo er im nächsten Winter dem Sturbe erlag.

Gudrid, seine Wittve, verheiratete sich auf's Neue mit dem Norweger Thorsfinn Karlsejne. Und mit diesem gemeinsam entwarf sie den Plan ar dauernden Besiedelung des Landes. Sie segelten mit drei Schiffen und 140 Mann aus; aber der Führer eines Schiffes, Thorswall, wurde unfähig und trennte sich mit 8 Mann von der Expedition.

Thorsfinn's Expedition hat ein untrügliches Denkmal hinterlassen. Im Taunton River, oberhalb des Ortes Dighton, fand sich im 17. Jahrhundert ein Stein mit Inschrift, von der Darnforth im Jahre 1680 eine Zeichnung fertigte. Die Zeichen, obwohl schwer u entziffern, lassen die Zahl 131 erkennen, sowie die Buchstaben orfinz; vor dem o des letzteren Wortes ist ein Buchstabe unleserlich. Jetzt, wo die altmordischen Urkunden ungenügend sind, finden die genannten Zeichen ihre Erklärung: 140 Mann gingen mit Thorsfinn Karlsejne nach Amerika;

Thorswall und 8 Mann trennten sich — bleiben 131, die Zahl, die auf dem Dightonstein u lesen ist. Und hinter der Zahl ist leblich deutlich die Kunde für M zu lesen: nun heißt der Mann im nordischen „madhr“, fängt also wie im Deutschen mit W an, so daß die Lösung „131 Männer Thorsfinz“ zweifellos ist.

Die Gegend von Providence und der Taunton River sind sonach der Schauplatz der alten Besiedelung, urkundlich und durch jenen Stein beglaubigt.

Thorsfinn und Gudrid sind nicht wieder nach Weinland zurückgekehrt, sondern gründeten sich auf Island einen neuen Hof. Wittve geworden, ging Gudrid in ein Kloster, als dessen Abtissin sie starb — denn in jener Zeit hatte sich die Christianisierung Island's und Grönland's vollzogen.

Die Weinlandfahrten und die Besiedelung aber schritten fort. Iren und Gaelen kamen in großer Zahl, geringer war die Zahl der Isländer und Skandinavier, denn ihre Länder waren dünn bevölkert.

Aber die Ansiedler verloren stark die Fühlung mit Europa, und zwar hauptsächlich in Folge des Niederganges der Hanfa. Im Jahre 1476 entschloß sich König Christian von Dänemark, die regelmäßige Verbindung mit Amerika wieder aufzunehmen und fand in dem Polen Johann von Kolmar, aus Masowien gebürtig, einen bereitwilligen Mann dazu.

Es blieb keine einzige Reise, weil er nach dem bald erfolgenden Tode Erik's dessen Hof übernehmen mußte. Aber Leif's Bruder Thorswald unternahm eine Fahrt, die ihn beträchtlich weiter nach Süden brachte, wahrscheinlich bis Virginien. Thorswald fand auf dieser Reise im Kampfe mit Indianern seinen Tod.

Auch der dritte Sohn Erik's, Thorsfinn mit Namen, trat unterm mit seiner Frau Gudrid eine Weinlandreise an, wurde aber durch widrige Winde nach Grönland zurückgeworfen, wo er im nächsten Winter dem Sturbe erlag.

Gudrid, seine Wittve, verheiratete sich auf's Neue mit dem Norweger Thorsfinn Karlsejne. Und mit diesem gemeinsam entwarf sie den Plan ar dauernden Besiedelung des Landes. Sie segelten mit drei Schiffen und 140 Mann aus; aber der Führer eines Schiffes, Thorswall, wurde unfähig und trennte sich mit 8 Mann von der Expedition.

Thorsfinn's Expedition hat ein untrügliches Denkmal hinterlassen. Im Taunton River, oberhalb des Ortes Dighton, fand sich im 17. Jahrhundert ein Stein mit Inschrift, von der Darnforth im Jahre 1680 eine Zeichnung fertigte. Die Zeichen, obwohl schwer u entziffern, lassen die Zahl 131 erkennen, sowie die Buchstaben orfinz; vor dem o des letzteren Wortes ist ein Buchstabe unleserlich.

die Flotte anlangte, segelten die kleineren Schiffe den Fluß hinauf bis u einem Plage, der „Austerspiße“ genannt wurde; hier verweilte ich ungefähr acht Monate und verhungerte beinahe wegen Mangel an Lebensmitteln.

Die Gegend von Providence und der Taunton River sind sonach der Schauplatz der alten Besiedelung, urkundlich und durch jenen Stein beglaubigt. Thorsfinn und Gudrid sind nicht wieder nach Weinland zurückgekehrt, sondern gründeten sich auf Island einen neuen Hof.

Thorsfinn und Gudrid sind nicht wieder nach Weinland zurückgekehrt, sondern gründeten sich auf Island einen neuen Hof. Wittve geworden, ging Gudrid in ein Kloster, als dessen Abtissin sie starb — denn in jener Zeit hatte sich die Christianisierung Island's und Grönland's vollzogen.

Schwester: Lese meine freie Offerte



Wenn Sie, liebster Herr, ein Bild von mir sehen wollen, so schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Dep. 313 Notre Dame, Ind., U.S.A.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

beider Geschlechter, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Nervenschwäche“ von Dr. J. J. Price, welches in der neuesten Auflage erschienen ist.

I. & G. N., die „Texas-Bahn“

Meilen, Minuten, Geld, spart man zwischen Texas und St. Louis, wenn man auf der I. & G. N. Bahn fährt.

Die Weltausstellung

in St. Louis, welche im Mai 1904 eröffnet wird, erreicht man am besten auf der I. & G. N. Bahn.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Vice-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK

Kapital - Ueberschuß, \$30,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an alle u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt besorgt.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust, Hermann Clemens.

**Texasisches.**

von Norden kommenden International Bahn halber Station Adams sechs Meilen nördlich von San Antonio...

Houston fand am 22. Oktober ein gelungenes Staats-Statistik. Herr August Hart...

Schnelles Ende. J. A. Gulletge von Berken, Ala., war 2mal im Spital wegen Hämorrhoiden...

In der Hundballen-Gin und in der Delmühle in Shiner brach neulich Feuer aus...

Ein gefährlicher Sprung vom Pike's Peak (14,134 Fuß) führt Gehirnerweichung nicht...

Herr August Delfers hat 120 Acker des Schinemann'schen Platzes in der Nähe von Clear Spring...

In Seguin reichten sich Herr Jesse McKee, Vormann der Enterpreise-Druckerei...

In einem Hotel in San Angelo puzte der Viehzüchter W. S. Talbot seinen „ungeladenen“ Revolver...

Dem Farmer Saul Kunkel in Lamar County kam ein Schimmel abhanden...

Der Agent der M. K. & T. in Lochhart, der, wie in der Nummer berichtet wurde...

geschäftlich erfolgreich, halte die Leber in gutem Stande durch Einnehmen von...

Bei Petty in Kaufman County richtet die Bundesregierung eine Versuchstation ein...

In der Baumwollspinnerei in Brenham stürzte der 23jährige Walter Braley mit einem Fahrstuhl in die Tiefe...

Hundebiebe treiben augenblicklich in Dallas ihr Unwesen.

Die Dallas Fair hatte letztes Jahr ein Defizit von \$20,000, und dieses Jahr ein ebenso großes...

Man sagt, nur auf den Tod und die Steuern könne man sich mit Gewißheit verlassen...

Drei Güterwägen, deren einer mit Dynamit beladen war, riefen sich in der Nähe von Bay Chester...

Eine überraschende Probe. Zur Rettung eines Lebens machte Dr. T. D. Merritt...

Penions-Commissär Ware hat den Clerks in seinem Departement mit dürren Worten erklärt...

Mach' den Mund auf und verchluck' eins. Cheatam's Laxative Chill Tablets...

Man achte auf die Zeichen. Die Zeichen sind ein Mann, der einen Koffer trägt...

Man achte auf die Zeichen. Die Zeichen sind ein Mann, der einen Koffer trägt...

Präsident Roosevelt war letzte Woche 45 Jahre alt.

Moore's kleine Pflzen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That, aber nie an einer schlechten.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

Ein Lehrer will den Kindern den Begriff der Bescheidenheit klar machen...

Die öffentliche Meinung zweifelt fast immer an einer guten That...

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern...

**Guadalupe Hotel & Saloon.**

Am Square in Neu-Braunfels. Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung...

Um freundlichen Zuspruch bittet Philipp Holzmann, Proprietor.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co., Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt Vernon Whiskeys...

**Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE**

Kurirt Schüttelfrost, Fieber, Malaria, Biliosität.



Dieses Bild auf jeder Flasche. Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Advertisement for St. Jakob's Oel. Includes an illustration of a figure and text: 'Bleibt sich immer gleich. St. Jakob's Oel. Rheumatismus und Neuralgie.'

**Musikinstrumente**



Buggies, Surreys und Farm-Wagen.



Farm-Geräthschaften aller Art.



Über Simple Sulphs und Disc Pflüge.



Zufriedenstellende Arbeit in allen Reparaturen garantirt.

N. Holz & Son.

Man achte auf die Zeichen. Die Zeichen sind ein Mann, der einen Koffer trägt...

Inland.

Ein neuer Kongressmann aus Indiana — der Name soll aus angeborener Höflichkeit verschwiegen bleiben — erschien dieser Tage in Washington auf der Bildfläche, um sich nach einem Quartier umzusehen. Ein Kollege hatte ihm ein Hotel anempfohlen, das von Kongressleuten viel frequentirt wird, speciell von Soldaten, die schon einige Termine hinter sich haben. Der neue Mann, der neuen Würde sich vollbewußt, trat pompös an das Fremdenbuch heran. Der Hotelteller war just mit einem anderen Hotelgast beschäftigt. Diese Unterhaltung genirte den neugebackenen Staatsmann indes nicht, er unterbrach dieselbe mit den Worten: „Ach bin Soundio und wünsche...“

„Einen Augenblick“, sagte der Clerk und beendete sein Gespräch mit dem anderen Gast, worauf er sich dem Staatsmann wendete. „Sie wünschen, Sir?“ „Ach bin Soundio“, wiederholte der Staatsmann, in einem Ton, welcher seine verlegte Würde deutlich kundgab, „ich sehe mich nach Quartier für die Session um, und mein Freund X. hat mir empfohlen, hier abzufestigen, da man hier vornehmend behandelt werde; aber mir scheint, daß das Willkommen nicht besonders warm ist.“

„Ja, wünschen Sie vielleicht, daß ich Sie küssen soll?“ lautete die höfliche Frage des Hoteltellers. Tableau: Abzug eines hochentzündeten Staatsmannes.

Das beste Mittel für Groun.

(Daily Globe, Atchison, Kan.) Jetzt kommt die Zeit, in welcher die Frau, die das beste Mittel für Groun kennt, von allen Nachbarn geholt wird. Es ist schrecklich, wenn Kinder mitten in der Nacht einen Groun-Anfall bekommen. Meist hat man kein Mittel bei der Hand, wie man auch gewöhnlich den Revolver nicht finden kann, wenn ein Einbrecher kommt. Es gab früher altmögliche Mittel für Groun wie „Hive Syrup“ und „Tollu“, aber Mütter sagen, Chamberlain's Hustenmittel sei viel besser und koste nicht so viel. Es löst den Schleim und lindert schneller. Gibt man dieses Mittel, sobald sich croupartiger Husten einstellt, so bleibt der Anfall aus. Es verfehlt nie seine Wirkung, schmeckt angenehm und ist unschädlich. Zu haben bei H. B. Schumann.

Es ist bekannt, daß so ziemlich Alles, was von Menschenhand angefertigt wird, hier inlande in den liebendwürdigen Klauen der Truist sich befindet und war von der Stecknadel angefangen bis zur Panzerplatte und vom Streichholz bis zur landwirtschaftlichen Maschine. Unlängst machte ein Schlauberger in New York die Entdeckung, daß die Vie-Fabrikation noch nicht vertruistet ist und flugs gründete er für dieses Vieblings-Gericht der Amerikaner einen Truist. Aber die Kombination hatte ein großes Loch. Um nach Art aller Truists jegliche Konkurrenten zu vernichten, setzte der Vie-Truist den Preis auf 3 Cents per Stück und die Folge davon war, daß in New York die unabhängigen Bäcker die Vie-Bäckerei an den Nagel hängten, da es ihnen unmöglich war, einen halbwegs anständigen Vie für 3 Cents zu liefern. Kaum war der Truist seine Konkurrenten los, so wurde zwar der Preis von 3 Cents vorläufig beibehalten, aber die Vie wurden wahrnehmbar kleiner und das Material verschlechterte sich dermaßen, daß es fast ungenießbar wurde. Die Frauen, welche bis jetzt ihre Vie vom Truist gekauft hatten fingen an selbst Vie zu backen und die Wirthe, welche bisher ebenfalls gute Abnehmer waren, strichen diese Delikatesse von ihren Menü-Karten. Jetzt sieht der Vie-Truist da mit seinen Kenntnissen und die geehrten Herren Direktoren dürfen ihre Vie selbst essen, oder dieselben anstatt der Dividenden an ihre Aktionäre verteilen.

Für schlimme Erkältung.

Bei einer schlimmen Erkältung braucht man eine gute, verlässige Medizin wie Chamberlain's Hustenmittel, um den Schleim loszulösen und die Entzündung im Hals und in der Lunge zu lindern. Zu haben bei H. B. Schumann.

Early Risers

The famous little pills.

Den Zionisten in New York ist bereits der Dhaten-Durst ausgegangen und ein großer Bruchtheil derselben hat schon die Reise nach den heimathlichen Penaten angetreten. „Prophet“ Dowie war dieser Tage nach Boston ausgeflogen, während die Schergen der hlg. Hermandad ihn in New York suchten. Elias soll Haare lassen, nicht die seines prächtigen Bartes, denn ohne diesen wäre sein ganzer Prophetenthum futsch, sondern er soll sich schnöden Mammnon an die Manichäer erzählen und da er da u keine Lust hatte, so hat er sich gedrückt. Der Rechtsanwalt Robert C. Farley von White Plains hatte nämlich einen Beschlagnahme-Befehl in der Höhe von \$1000 erwirkt und zwar als Gebühren für seine Vertbeidigung des Zioniten J. Luther Pierion, der seine Tochter an der Lungen-Entzündung hatte sterben lassen, ohne einen Arzt u Rathe geogen u haben und der dafür von den Gerichten u Verantwortung gezogen worden war.

Dowie hatte den Anwalt mit der Vertbeidigung Pierion's betraut und ihm die Abhlung für seine Mühewaltung garantiert. Als es jedoch an's Beahlen ging, hielt Dowie seine Taschen u und zwar unter dem Vorwande, daß Pierion nicht u einer Geldstrafe von \$500 und Kosten verurtheilt worden wäre, wenn der Anwalt ihn richtig vertbeidigt hätte. Der Anwalt machte kurzen Prozeß, erhielt in White Plains einen Zahlungsbefehl und schickte diesen an Sheriff Wallace in New York. Dowie mußte Bind von der Sache bekommen haben, denn er verbrühtete am gleichen Tage mit seinen 200 Koffern, Handtaschen und Schachteln und unter Mitnahme der theuren Gattin aus dem Fifth Avenue Hotel. Der Sheriff aber fand die Staats-Karosse des Propheten mit den feurigen Vollblut-Pferden und legte Beschlag darauf. Sie wird, wenn Dowie nicht bis um 10. November „abladet“, an den Meistbietenden verkauft werden. Vor seiner fluchtähnlichen Abreise hatte Dowie noch ein kleines Rencontre mit einem „Ungläubigen“. Als er da auf das Kapital der Heilungen u sprechen kam, sprang ein Mann unter der Zuhörerschaft auf und verlangte u wissen, warum sich der Prophet denn nicht vor allen Dingen selbst heile, denn er leide unbedingt an starker Erkältung. Für diese „Frechheit“ wurde der naivenweise Fragesteller an die frische Atmosphäre befördert.

Ein guter Name.

Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, daß Te Witt's Little Carly Niggers als Leberpillen unvergleichlich sind. Ihr Name paßt, denn sie geben Kraft und Arbeitslust und wirken mit Leichtigkeit. — W. T. Gaston, Borne, Texas. Tausende nehmen diese Pillchen lieber als irgend eine andere Sorte, weil sie so angenehm und verlässlich sind. Sie kuriren Biliosität, träge Leber, Gelbsucht, Kopfweg, Verstopfung u. i. w. Sie schwächen nicht, sondern führen nur gelinde ab und kräftigen. Zu haben bei H. B. Schumann.

Prof. Theodor Mommsen.

der berühmte deutsche Historiker, ist gestorben.

Trat gegen den heißen Ofen.

Ein Kind von Mrs. Geo. T. Benson trat eines Samstagabends, als es sein Bad erhielt, gegen den heißen Ofen und verbrannte sich schlimm. Es litt große Schmerzen und die Mutter konnte nichts thun, um es zu beruhigen. Da fiel ihr ein, daß sie eine Flasche Chamberlain's Pain Balm im Hause hatte. Sie probirte dieses Mittel. In weniger als einer halben Stunde war das Kind ruhig und schlief, und in weniger als 2 Wochen war die Verletzung geheilt. Mrs. Benson wohnt in Keller, Va., und ist dort wohlbekannt. „Pain Balm“ ist ein antiseptisches Einreibemittel und besonders gut bei Brand- u. Schnittwunden, Quetschungen und Verrentungen. Zu haben bei H. B. Schumann.

Die „Atlanta Constitution“

macht sich über das großartige Hochzeitmahl des Bundesenators Stewart gelegentlich dessen Verbeirathung mit Frau Mabel Cone lustig. Die Trauung fand zu höchst simpler Weise im Parlor eines Hotels statt. Nach der Ceremonie wurde der Geistliche mit dem üblichen Obolus für seine Mühewaltung in Gnaden entlassen und die Trauzugenen mit einem sanften Händedruck verabschiedet. Dann begab sich das „junae“ Ehepaar in den Spießsowal um dort das Hochzeitmahl einzunehmen. Obgleich dem Hotelwirth schon vorher mitgetheilt worden war, daß keine besonderen Anstalten getroffen u werden brauchten, hatte sich der Wirth doch „angestrengt“ und hatte außer einem saftigen Wildpret und anderen Braten auch noch besondere Delikatessen der Saison für seinen illustren Gast in Bereitschaft gehalten und er ließ es sich auch nicht nehmen, in diesem außerordentlich Falle selbst den Aufwärter zu spielen. Wer beschreibet aber seinen heillofen Schrecken, als

das „junge Paar“ nach längerem Studium der Speisekarte folgendes Menü zusammenstellte: Gebratenen Speck (Bacon), Semmel, Seltzer, Kaffee und eine halbe Flasche Wein. „Jungverheirathete Leute haben keinen großen Hunger“, meinte der Senator, als er das maßlose Ertraumen des Hotelwirthes bemerkte.

Gerade war Du brauchst:

Chamberlain's Magen- und Lebermittel. Bei Mattigkeit nach dem Essen. Bei Appetitlosigkeit. Bei schlechtem Geschmack im Munde. Bei träger Leber. Bei Verstopfung. Bei Biliosität. Sie regen den Appetit an, reinigen und stärken den Magen, und reguliren Leber und Eingeweide. 25c die Schachtel. Zu haben bei H. B. Schumann.

Ein kleiner Kampfhahn hat einen Mann getödtet. Vor zwei Wochen reizte in Wilkesbarre, Pa., John Griner einen Kampf-Bantam, bis der Hahn wüthend auf ihn einsprang und einen seiner Sporen tief in seinen Fuß eintrieb. Griner beachtete die kleine Wunde nicht, bis sich die Spuren der Mundspalter zeigten. Dann war es zu spät.

Aus Sioux City, Iowa, wird berichtet: „Als an dem Sarge, in welchem die Leiche von William Rogers liegen sollte, eine Totenfeier abgehalten wurde und die Leidtragenden dann an dem Sorge vorüberzogen, um einen letzten Blick auf den Todten zu werfen, rief Rogers' Schwiegermutter entsetzt aus: „Um Gotteswillen, das ist ja gar nicht Rogers!“ Die Leiche wurde aus Independence hierher geschickt und man nimmt an, daß zur selben Zeit eine andere Leiche abgeschickt wurde, wobei zufällig die Adressen verwechselt wurden.

Kirchenzettel.

Herr Pastor C. Knicker ersucht uns, bekannt zu machen, daß er Confirmationen-Unterricht jeden Mittwoch in 6 Ubr und jeden Donnerstag in 8 Ubr ertheilen wird.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Ubr.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Sonntagsschule um halb zehn Ubr. Gottesdienst um halb elf Ubr.

Gottesdienst und Sonntagsschule 10 Ubr Morgens. November 1. Hortontown November 8. Frankfurt November 15. Hortontown November 22. Spechts C. R. Hempel, P. Pfarrhaus zu Hortontown.

Kurze Schwindsucht.

Mrs. B. W. Evans, Clearwater, Kan., schreibt: „Mein Mann war 3 Monate lang krank. Die Doktoren sagten, es sei galloppirende Schwindsucht. Wir holten eine Flasche Ballards' Horehound Syrup und kurirten ihn. Das ist 6 Jahre her. Seitdem haben wir immer eine Flasche in der Hand. Wir können nicht ohne das Mittel sein. Für Husten und Erkältung ist es unvergleichlich.“ 25c, 50c, \$1.00 bei H. B. Schumann.

Zu verkaufen.

Feine Schwarzland-Farmen nahe Holland, Bell County, Texas.

No. 1. 150 Ader 5 Meilen südlich von Holland, in feiner Cultur, sehr gut eingerichtet, reichlich Wasser, färbt die Baumwolle nicht. Kann innerhalb 30 Tagen für \$32.00 pro Ader verkauft werden.

No. 2. Noch 140 Ader von demselben Land in derselben Lokalität, nicht ganz so gut eingerichtet, \$31.00 pro Ader.

No. 6. 145 Ader, 4 Meilen nördlich von Holland, 90 Ader, in Cultur, 50 Ader in Pasture, 15 Ader mit schweineidichter Fens, reichlich Wasser, genügend Holz, schöner Obhgarten und schönes Wohnhaus. Hat eine gute Lage und wäre ein wünschenswertes Heim. \$32.00 pro Ader.

7. Ungefähr 100 Ader 3/4 Meilen nördlich von Holland, gut eingerichtete Farm, schwarzer Mesquite-Baldboden, in guter Cultur. Preis maßig.

10. 140 Ader in Donaboe Valley 7 Meilen von Holland, alles in guter Cultur, feiner Ueberreifeung ausgefärbt, „wächst“ nicht und färbt die Baumwolle nicht; gutes Haus auf dieser Farm, schöner Obhgarten, reichlich Wasser. \$30.00 pro Ader.

Wer eine Farm zu kaufen wünscht, komme nach Holland, wo wir obige und andere Landereien gern zeigen werden. Wir haben viele andere Farmen zu verschiedenen Größen und Preisen. Diese Farmen können unter passenden Bedingungen gekauft werden.

Sell County Land Agency. Nähere Auskunft ertbeilt auch H. B. Schumann, Neu-Braunfels, Tex.

Farm und Ranch zu verkaufen.

Ungefähr 2650 Ader, alles eingezäunt, ungefähr 900 Ader mit guter 4 1/2 Fuß hoher Steinmauer, 1500 mit Drahtzaun, 3 Drähte und Gederposten; Acker in 3 kleine Pasturen eingetheilt. 60 Ader in Cultur, noch ca. 100 Ader anbaufähig.

Gutes Steinhaus, 5 Zimmer im Erdgeschos, 2 darüber; 10 Fuß breite und 35 Fuß lange Gallerie vorne; auch eine Gallerie hinten; Räucherhaus und Werkstatt. Gebobirter Brunnen hinter dem Hause. 2 gute „Dover Heat“ Futter- und Cornhäuser, Wagentenisse und Schuppen, Pennen usw. in guten Zustande. Auch ein Reiterhaus mit Cornhaus und Brunnen. Grae: „Setze“ und Mesquite. In den Pasturen permanentes Ertragswasser und ein grabener „Tank“.

Liegt in Blanco County an einem Nebenfluß des Pedernales, an der Landstraße von Austin nach Friedrichsburg, 35 Meilen westlich von Austin, 14 Meilen östlich von Johnson City. Ein Schulhaus auf dem Lande, 1/2 Meile vom Wohnhaus. 4 1/2 Meilen nach der Gin. Preis \$3.75 per Ader.

Ungefähr 140 Stück Rindvieh, 40 Pferde, die gewöhnlichen Adergeräthchaften und Hauseinrichtung zu angemessenem Preise. — Man wende sich an B. D. Palmer, Blanco, Texas.

Zu verkaufen.

500 Ader-Farm, 200 in Cultur mit guten Renthäusern, Wasser und Holz genug. Das Land ist meistens schwarzer Sandboden mit Pflastersteinen und etwas Gledern bestanden. Alles eingezäunt und culturfähig. 4 Acker sind da, wovon jeder seinen Theil für sich in Fens hat. Schule und Gin ganz in der Nähe. \$10 per Ader.

Eine ähnliche Farm wie oben mit ebenso viel Häusern, meistens schwarzer Prairie-Boden. \$16 per Ader.

Zwei Cottongins, eine mit 56 Ader Land, Dampfkraft und 80 Sägen-Gin. Die andere mit 3 Ader Land, Dampfkraft und zwei 60 Sägen-Gins. Wohnhäuser und Nebenhäuser sind an beiden Plätzen. Angemessene Preise. Auch verschiedene kleinere Farmen. Obige Farmen und Gins sind in der Nähe von Anderson in Grimes Co. gelegen.

Nähere Auskunft wird gerne brieflich ertbeilt von G. Oberkamp, Anderson, Grimes Co., Texas.

Farm zu verkaufen.

3 Meilen östlich von Abilott, Comal Co., 440 Ader im Ganzen, 75 Ader in Cultur. Gute Gebäulichkeiten und reichlich Wasser. Liberale Bedingungen. Näheres bei Ferdinand Hans, Wulverde, Tex.

Lehrer-Gesuch.

Die Rebecca Creel-Schulgemeinde sucht einen Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann. Gehalt \$40 monatlich. Nur ein Mann mit guten Empfehlungen braucht sich zu melden. Näheres beim Schriftführer Jul. Wunderlich, Grimes Co., Texas.

Arbeitsesel u. Pferde.

große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grün.

Bei B. E. Voelcker

alleiniger Agent für Comal County

sind die vom Staat eingeführten

Schul-Bücher

eingetroffen.



We Sell These. You want the best. Are you ready for it this season?

We are prepared as never before to meet your wants in vehicles and harness. There's nothing superior to what we are showing, in taste, style and service. Absolute honesty in make and material. You will agree when we tell you

IT'S THE FAMOUS Studebaker Line WE CARRY.

No matter what you want—if it's a harness or something that runs on wheels, we've got it or will quickly get it. Come in and figure with us. Everybody knows the place.

Wm. Schmidt, New Braunfels, Texas.

P. S. The Studebaker nameplate on a vehicle is its guarantee. Don't forget this.



„Dabst Bier ist immer rein“

weil es aus reinstem Malz und Hopfen gebraut wird.



„Blue Ribbon“

ein vorzügliches Flaschenbier für Familiengebrauch.

A. L. Bratherich,

Cargos-Händler für Neu-Braunfels und Umgegend.

Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00

JOS. BENOIT & SOHN